

# JAHRESBERICHT 2011

Zahlen, Daten & Fakten

Breitensportentwicklung

Kooperation HSB/  
BARMER GEK 2011

Integration durch Sport

Vereins- und  
Verbandsentwicklung

Leistungssport-  
entwicklung

Beschäftigungs-  
programme im Sport

Marketing

Sportinfrastruktur

Öffentlichkeitsarbeit

Finanzen

Bilanz & Haushalt



Hamburger Sportbund

# INHALT

3 Bericht des Präsidenten  
4 Präsidium & Ausschüsse  
5 Zahlen, Daten & Fakten

Beschäftigungsprogramme im Sport 10

Kooperation HSB/BARMER GEK 2011 12

Integration durch Sport 14

Vereins- und Verbandsentwicklung 16

Leistungssportentwicklung 18

Breitensportentwicklung 20

Sportinfrastruktur 22

Öffentlichkeitsarbeit 24

Marketing 26

Finanzen 27



28 Bilanz & Haushalt

40 Partner



# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

## Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2011 des Hamburger Sportbunds (HSB). Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die Arbeit, die der HSB im Jahr 2011 für den Sport in Hamburg geleistet hat. Über viele Dinge haben wir bereits im Verlauf des Jahres berichtet. Wir fassen mit unserem Jahresbericht unsere Arbeit nochmals zusammen, ordnen die Dinge in den Kontext des Jahres ein und legen Ihnen mit dem Haushalt das finanzielle Zahlenwerk vor. Die Details der Leistungen der einzelnen Arbeitsbereiche finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

Aus politischer Sicht liegt mit 2011 ein arbeitsintensives und spannendes Jahr hinter uns. Die vorgezogene Bürgerschaftswahl im Februar 2011 hat den HSB als Verband in besonderer Weise beschäftigt. Im Rahmen unseres sportpolitischen Forums am 10. Februar 2011 hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, mit den sportpolitischen Sprechern der Parteien die Sportpolitik zu diskutieren. Im Vorwege haben wir mit unseren Wahlprüfsteinen versucht, die Parteien bereits zu Aussagen zu sportpolitischen Themen zu zwingen und so die inhaltlichen Schwerpunkte des HSB deutlich gemacht. Nach der Wahl positionierte sich der HSB mit seinem „10-Punkte-Plan des Sports“ medienwirksam und nutzte die darin enthaltenen Forderungen zu einem ersten Austausch mit dem neuen Sportsenator Michael Neumann sowie dem Sportstaatsrat Karl Schwinke. Die ersten Gespräche mit den sportpolitischen Sprechern schlossen sich bald darauf an.

Das wichtigste sportpolitische Thema des vergangenen Jahres war die Dekadenstrategie. Grundlage hierfür war der Bericht für eine Sportentwicklungsplanung, der aufgrund der Forderung des HSB durch ein vom Vorgängersenat eingesetztes Team unter der Leitung von Professor Wopp von der Universität vorgelegt worden ist. Die von Senator Neumann eingesetzte Zukunftskommission Hamburger Sport, bestehend aus Vertretern des HSB, der Handelskammer, der Stadt sowie des Olympiastützpunktes, erarbeitete im Sommer einen sportpolitischen Leitfadens für die kommenden zehn Jahre. Dass dieses Papier unverändert vom Senat in die bürgerschaftlichen Beratungen eingebracht wurde, ist ein besonderer Vertrauensbeweis des Senats gegenüber den Akteuren des Sports. Der am Ende eines jeden Jahres vorzulegende Sportbericht und der dazu tagende Sportkonvent werden den Umsetzungsstand der Dekadenstrategie überprüfbar und transparent machen. Die eigentliche Arbeit mit der sukzessiven Umsetzung der Maßnahmen beginnt nun für alle Akteure. Ein wichtiger Fingerzeig wird der Haushaltsplanentwurf 2013-2014 des Senats sein. Klar ist, dass die Umsetzung der Dekadenstrategie nicht zum Nulltarif zu haben sein wird. Besonders wichtig erscheint mir, dass der Sport als Querschnittsaufgabe in den „Herzen und Köpfen“ der unterschiedlichen Behörden und Institutionen ankommt. Der organisierte Sport erbringt über seine eigentliche Kernaufgabe hinaus eine erhebliche gesellschaftliche Leistung, die vielen anderen Politikbereichen zu Gute kommt. Diese Erkenntnis gilt es zukünftig verstärkt in das politische Handeln umzumünzen. Folgenlose Sonntagsreden zu dem Thema sind in den vergangenen Jahren wahrlich genug gehalten worden.

Der HSB hat sich zu Beginn des Jahres 2012 zu der Dekadenstrategie positioniert. Zusammen mit unseren Mitgliedern haben wir uns an die Umsetzung der für uns prioritären Maßnahmen gemacht. Einiges können wir alleine umsetzen, bei vielem werden wir auf Unterstützung anderer angewiesen sein. Am Ende dieses Jahres wird feststehen, wie weit wir gekommen sind. Grundsätzlich kann man festhalten, dass es gut war, uns auf den Weg gemacht zu haben, um den Sportkompass Hamburgs für die nächsten zehn Jahre neu zu justieren.

Unerfreulich im vergangenen Jahr war das Gezerre um die so genannten 1-Euro-Jobs. Die Mitgliedsvereine sind trotz vielfältiger politischer Initiativen massiv von den Kürzungen betroffen. Für uns ist das unverständlich, insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir von verschiedenen Seiten ausdrücklich aufgefordert wurden, uns um diesen Bereich zu kümmern und so die Potentiale des organisierten Sports für den Arbeitsmarkt auch weiterhin nutzbar zu machen. Das trifft viele Arbeitssuchende hart und die Vereine werden diese Unterstützung schmerzlich vermissen. Damit endet weitestgehend das jahrzehntelange arbeitsmarktpolitische Engagement des HSB und wir müssen uns intern leider von einer Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trennen. Ich weiß, dass sich viele Vereine von diesen gut betreut gefühlt haben und danke dem Team Beschäftigungsprogramme ausdrücklich für die geleistete Arbeit.

Erfreulich ist, dass auch im Jahr 2011 der organisierte Sport in Hamburg weiter gewachsen ist. In Hamburg zählen wir nun 552.127 Mitgliedschaften in 796 Vereinen sowie 54 Fachverbänden. Selbst wenn man die Doppelmitgliedschaften berücksichtigt, sind wir die größte Personenvereinigung der Stadt Hamburg. Die Sportvereine konnten sich in einem umkämpften Markt behaupten. Im Vergleich zu den anderen Stadtstaaten steht der organisierte Sport in Hamburg mit einem Organisationsgrad von über 30 Prozent hervorragend dar.

Mit einer wegweisenden Entscheidung hat die Mitgliederversammlung am 11. April 2011 beschlossen, das in die Jahre gekommene Haus des Sports am Schlump zu sanieren. Der Auszug des HSB und der Fachverbände in die Interimsimmobilie Doppel-XX-Haus am Heidenkampsweg war für alle Beteiligten ein großes „Abenteuer“. Trotz der damit zusammenhängenden Hektik am Jahresende haben wir den Umzug gut gemeistert. Seit Beginn des Jahres 2012 befinden sich die Bauarbeiten im Haus des Sports am Schlump im vollen Gang und wir freuen uns schon jetzt auf die Rückkehr im Jahre 2013.

Besonderer Dank gebührt insbesondere Alexander Otto, der uns durch seine großzügige Spende bei der Finanzierung kräftig unter die Arme greift. Mit seiner Unterstützung durch die Alexander Otto Sportstiftung beweist er seit vielen Jahren, dass ihm der Sport in Hamburg am Herzen liegt.

Im Namen des HSB-Präsidiums danke ich allen unseren ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten in Vereinen und Verbänden, unseren Partnern und Sponsoren für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des HSB. Mit ihrem Einsatz haben sie zur positiven Entwicklung des gemeinnützigen Sports in Hamburg beigetragen.

Ihr



GÜNTER PLOSS, HSB-PRÄSIDENT



## PRÄSIDIUM UND AUSSCHÜSSE 2011

### PRÄSIDIUM

<b>Günter Ploß</b>	Präsident
<b>Peter Gründel</b>	Vizepräsident Finanzen
<b>Thomas Fromm</b>	Vizepräsident Breitensportentwicklung
<b>Renko Schmidt</b>	Vizepräsident Leistungssportentwicklung
<b>Irmelin Brigitta Otten</b>	Vizepräsidentin Frauen im Sport und Vereins- & Verbandsentwicklung
<b>Arne Klindt</b>	Vizepräsident Sportinfrastruktur
<b>Stefan Karrasch</b>	Vorsitzender Hamburger Sportjugend
<b>Dr. Friedel Gütt</b>	Ehrenpräsident
<b>Klaus-Jürgen Dankert</b>	Ehrenpräsident
<b>André van de Felde</b>	Vertreter der Sportjugend
<b>Ralph Lehnert</b>	Geschäftsführer



# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



## JUGENDLICHE GESAMT BIS 18 JAHRE (2002 - 2012)

	weiblich	männlich	Gesamt
2002	65.976	47.387	113.363
2003	66.627	47.540	114.167
2004	67.490	48.181	115.671
2005	68.913	49.083	117.996
2006	70.928	50.289	121.217
2007	75.163	51.639	126.802
2008	79.601	53.794	133.395
2009	81.854	54.689	136.543
2010	85.837	57.346	143.183
2011	81.139	52.646	133.785
2012	84.269	55.647	139.916

## MITGLIEDER AB 61 JAHRE (2002 - 2012)

2002	71.338
2003	81.666
2004	78.247
2005	79.545
2006	83.122
2007	82.606
2008	81.898
2009	92.562
2010	87.934
2011	116.611
2012	117.036



## MITGLIEDERSTRUKTUR\* 2012

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	gesamt
bis 6 Jahre	15.697	13.559	29.256
7 bis 14 Jahre	48.993	30.271	79.264
15 bis 18 Jahre	19.579	11.817	31.396
19 bis 26 Jahre	28.317	24.424	52.741
27 bis 40 Jahre	58.637	46.044	104.681
41 bis 60 Jahre	83.816	53.937	137.753
über 60 Jahre	72.697	44.339	117.036
<b>Gesamt</b>	<b>327.736</b>	<b>224.391</b>	<b>552.127</b>

\*ordentliche, außerordentliche und mit besonderer Aufgabenstellung,  
ohne Internationale Anbindung



## DIE MITGLIEDER ENTWICKLUNG IM HSB IN DEN EINZELNEN SPORTARTEN

Sportart	1990	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Turnen / Gymnastik / Faustball	81.339	138.208	140.320	142.708	144.044	144.700	148.743
Fußball inkl. Suporters	40.368	96.032	104.651	113.390	120.985	130.138	135.897
Tennis	38.986	279.82	27.229	27.904	27.102	26.987	27.168
Segeln	11.636	11.896	11.948	11.750	11.742	11.876	11.819
Schwimmen	12.687	10.068	10.150	10.000	10.585	99.85	10.171
Handball inkl. Suporters	11.885	9.171	9.570	9.787	9.750	9.552	9.289
Golf (ordentliche Mitglieder)	6.699	7.614	7.581	7.722	7.827	8.105	8.424
Hockey	5.805	8.001	7.966	8.138	7.619	7.830	8.085
Bergsteigen/Klettern	-	4.252	6.029	6.062	6.708	6.948	7.514
Behindertensport	2.138	3.003	3.471	4.821	5.492	5.957	6.957
Basketball	4.717	6.017	6.139	5.833	5.880	6.436	6.594
Tischtennis	8.825	5.783	5.851	6.002	6.396	6.375	6.227
Tanzsport	10.114	6.171	6.157	6.139	6.060	5.737	6.218
Volleyball	9.984	6.375	6.471	6.313	6.114	6.089	6.148
Rudern	4.675	5.110	5.185	5.339	5.585	5.420	5.263
Leichtathletik	5.172	4.770	4.879	4.564	4.891	5.092	4.952
Reiten/Voltigieren	5.892	7.703	7.826	5.044	4.911	4.851	4.867
Schießsport	6.615	4.841	4.705	4.700	4.718	4.616	4.749
Judo	6.501	5.027	4.760	4.541	4.386	4.346	3.913
Kanu	3.061	3.505	3.560	3.655	3.848	3.889	3.788
Karate	2.861	2.515	2.338	2.358	2.185	2.390	2.695
Badminton	3.557	2.653	2.527	2.746	2.741	2.475	2.677
Schach	2.753	2.401	2.338	2.290	2.284	2.285	2.177
Radsport-Verband	934	1.894	1.962	2.074	2.136	2.076	2.156
Ju-Jitsu	-	1.655	1.660	1.705	1.753	1.849	1.825
Skisport	3.566	1.849	1.865	1.731	1.642	1.537	1.451
Motorbootsport	718	1.215	1.217	1.193	1.281	1.361	1.385
Boxen	603	956	1.133	1.159	1.270	1.243	1.379
American Football	-	962	1.211	1.326	1.278	1.377	1.328
Eisport/Eishockey	1.324	1.166	1.182	1.148	1.219	1.252	1.272
Triathlon	91	426	631	886	1.328	1.478	1.234
Tauchsport	948	1.261	1.255	1.215	1.177	1.215	1.224
Luftsport	1.280	1.013	824	829	1.038	1.120	1.137
Taekwondo	659	849	850	864	988	1.018	1.111
Lacrosse	0	0	0	0	0	640	891
Fechten	620	645	689	744	848	810	810
Kegeln/Bowling	6.592	1.727	1.527	1.347	1.098	1.128	797
Rugby	386	520	537	578	657	740	786
Angeln Casting	-	333	306	39	63	521	736
Rollsport	-	678	650	635	717	694	662
Angeln Freizeitsport (ordentl.)	8.041	5.204	1.898	1.567	1.528	1.034	489
Baseball	462	567	492	516	532	507	475
Kickboxen	0	0	0	0	0	336	400
Squash	844	349	342	342	357	353	392
Aikido	-	344	297	328	300	398	370
Uni-Hockey	0	0	0	287	343	355	346
Dart	-	172	184	197	217	242	264
Ringens	773	232	229	229	228	257	258
Bahnengolf	436	208	188	209	216	197	213
Billard	125	165	193	243	220	162	210
Gewichtheben	-	246	263	278	269	173	183
Boule/Petanque	-	297	218	230	224	143	175
Motorsport (ordentliche Mitg)	907	347	249	304	314	294	139
Radsport-Solidarität	-	144	146	140	140	140	134
Cricket	-	86	45	52	79	80	88
Wasserski	-	57	63	61	69	78	79
Wandern	-	74	122	112	219	15	59
Polo	16	34	38	38	37	34	32
Sportakrob.	0	17	11	18	16	13	11





## ZAHL DER VEREINE NACH MITGLIEDERANZAHL

Mitglieder	bis 50	51 - 100	101 - 250	251 - 500	501 - 1000	1001 - 2000	2001 - 3000	über 3000	Anzahl Vereine
2001	195	132	163	94	87	48	24	21	764
2002	197	139	160	94	89	45	25	21	770
2003	209	144	162	92	86	46	22	22	783
2004	216	154	155	90	79	48	21	25	788
2005	221	147	157	92	79	46	20	25	787
2006	234	137	152	90	77	48	23	25	786
2007	245	135	144	92	70	49	18	26	779
2008	240	137	145	92	69	44	19	26	772
2009	247	147	142	89	77	44	15	27	788
2010	261	138	149	94	70	42	18	27	799
2011	263	131	149	94	72	40	18	26	793
2012	263	141	148	87	73	39	19	26	796

## VEREINE MIT MEHR ALS 2.000 MITGLIEDERN

Kurzname	1990	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Hamburger SV	4.617	44.430	50.431	57.427	65.323	70.331	71.098
Sportspaß	3.727	42.479	46.259	50.269	54.052	57.100	61.217
FC St. Pauli	1.415	6.732	7.697	8.161	8.945	13.163	15.795
Eimsbütteler TV	6.891	9.625	10.133	10.575	11.043	11.565	11.831
TSG Bergedorf	5.045	9.705	9.747	9.994	9.853	9.608	9.921
Niendorfer TSV	6.871	7.761	7.856	8.050	8.012	8.026	8.052
Sportclub Alstertal-Langenhorn	0	7.081	7.399	7.319	7.277	7.182	7.300
Deutscher Alpenverein Sektion Hamburg	0	4.000	5.753	5.753	6.617	6.617	7.140
Sportverein Eidelstedt	0	6.109	6.211	6.254	6.559	6.651	6.703
Walddorfer SV	3.763	5.845	6.061	6.189	6.316	6.422	6.630
Altrahlstedter MTV	3.751	6.002	5.956	6.021	5.848	5.712	5.659
Altonaer Turnverband	1.380	4.632	4.858	5.018	5.051	5.143	5.507
Hamburger Turnerschaft v. 1816	7.673	6.438	6.354	5.045	4.883	4.785	4.764
Hausbruch-Neugr.-Turnerschaft	3.846	4.450	4.318	4.301	4.477	4.424	4.394
Verein Aktive Freizeit	0	3.258	3.371	3.529	3.648	3.751	3.921
Bramfelder SV v. 1945 e.V.	4.286	3.926	3.965	3.934	3.863	3.833	3.850
Der Club an der Alster	2.002	3.018	3.170	3.317	3.459	3.577	3.680
SC Poppenbüttel	5.409	4.069	3.692	3.337	3.336	3.419	3.593
TSV Sasel	1.963	3.231	3.225	3.362	3.460	3.339	3.329
TuS Berne	3.539	3.476	3.428	3.423	3.423	3.369	3.276
SV Polizei	3.245	3.200	3.025	3.116	3.086	3.092	3.244
Rissener SV	2.758	3.019	3.007	3.140	3.289	3.234	2.360
SC Vier- und Marschlande	0	2.943	2.957	3.038	3.015	2.930	3.001
Turnerbund Hamburg-Eilbeck	2.278	2.895	2.837	2.812	2.859	2.858	2.823
TSC Wellingsbüttel	2.449	2.836	2.876	2.903	2.843	2.796	2.738
SC Victoria Hamburg e.V.	2.091	2.058	2.067	1.940	1.876	2.070	2.382
TuS Finkenwerder	2.370	2.311	2.475	2.342	2.255	2.187	2.349
ESV Grün-Weiß Hamburg	1.490	2.263	2.604	2.234	2.222	2.151	2.334
Spielvereinigung Blankenese von 1903 e.V.	2.038	2.084	2.241	2.337	2.361	2.320	2.332
Harburger Turnerbund	2.425	2.217	2.252	2.258	2.235	2.302	2.282
Meiendorfer SV	2.169	2.303	2.249	2.222	2.217	2.220	2.232
FTSV Komet Blankenese	1.909	1.859	2.012	2.030	2.049	2.110	2.222
Harvestehuder Tennis- u. Hockey Club e.V.	1.745	1.729	1.785	1.918	2.076	2.103	2.206
Turnerschaft Harburg	1.488	2.098	2.246	2.243	2.010	2.197	2.197
SV Nettelburg Allermöhe	1.521	1.990	2.183	2.190	2.053	2.044	2.125
Großflottbeker THGC	1.564	2.020	1.984	1.984	2.041	1.808	2.104
Farmsener TV	2.673	2.237	2.258	2.246	2.189	2.174	2.079
VFL 93 Hamburg e.V.	1.919	2.015	2.017	2.015	2.002	2.019	2.073
Norddeutscher Regatta-Verein e.V.	1.450	1.918	1.960	1.985	2.034	2.041	2.029
TuS Germania Schnelsen	1.546	2.139	2.007	2.027	1.934	1.967	2.003
SV Bergstedt	1.381	2.144	2.127	2.007	1.988	1.942	2.001



## MITGLIEDERÜBERSICHT NACH SPORTARTEN – GESAMTAUFSTELLUNG

Sportart	Gesamt	Männlich	Weiblich	M 0-6	W 0-6	M 07-14	W 07-14
Aikido	370	266	104	0	2	67	37
American Football	1.328	930	398	0	4	106	145
Angeln-Casting	736	685	51	0	0	45	2
Badminton	2.677	1.829	848	0	1	275	200
Bahnengolf	213	146	67	0	0	5	3
Baseball	475	337	138	1	1	80	34
Basketball	6.594	3.827	2.767	110	80	1.164	597
Behinderten-/Rehasport	6.957	2.729	4.228	63	38	195	119
Bergsteigen/Klettern	7.514	4.298	3.216	6	8	680	555
Billard	210	190	20	0	0	7	0
Boule, Boccia u. Petanque	175	111	64	0	0	0	0
Boxen	1.379	1.163	216	0	0	123	35
Dart	264	226	38	0	0	0	0
Eisssport	1.272	825	447	17	19	225	128
Fechten	810	501	309	0	0	164	77
Fußball	59.675	53.005	6.670	2.342	238	16.165	2.342
Gewichtheben	183	176	7	0	0	11	1
Golf	8.424	4.978	3.446	18	10	405	195
Handball	9.289	5.806	3.483	191	126	1.591	1.033
Hockey	8.085	4.589	3.496	158	90	1.690	1.588
Judo	3.913	2.874	1.039	243	96	1.646	567
Ju-Jutsu	1.825	1.245	580	32	23	507	297
Kanu	3.788	2.453	1.335	18	11	182	99
Karate	2.695	1.781	914	52	24	733	391
Kegeln/Bowling	797	568	229	1	0	16	10
Kickboxen	400	259	141	9	3	80	38
Leichtathletik	4.952	2.884	2.068	148	77	974	1.000
Luftsport	1.137	1.056	81	2	0	28	3
Motorbootsport	1.385	989	396	3	3	9	8
Motorsport	139	120	19	0	0	17	0
Reiten/Voltigieren	4.867	990	3.877	41	147	82	1.130
Radsport	2.156	1.704	452	2	2	57	66
Ringkampfsport	258	252	6	1	0	35	0
Radsport-Solidarität	134	96	38	0	0	3	0
Rollsport/Inline-Sport	662	425	237	12	19	99	84
Rudern	5.263	3.891	1.372	11	8	208	110
Rugby	786	658	128	12	5	95	18
Schach	2.177	2.004	173	8	0	262	38
Schießsport	4.749	3.669	1.080	9	5	136	65
Schwimmen	10.171	5.216	4.955	554	571	2.342	2.292
Segeln	11.819	8.774	3.045	11	8	606	330
Skisport/Inline-Sport	1.451	692	759	13	13	20	26
Squash	392	339	53	3	1	7	6
Taekwondo	1.111	717	394	23	16	268	142
Tanzsport	6.218	2.617	3.601	34	103	123	410
Tauchsport	1.224	809	415	2	4	47	35
Tennis	27.168	15.404	11.764	144	101	3.140	2.396
Tischtennis	6.227	4.904	1.323	7	3	819	200
Triathlon	1.234	881	353	0	0	10	5
Turnen/Gym./Faustb./sonstiger	148.743	39.902	108.841	9.240	10.899	6.520	12.246
Uni-Hockey	346	287	59	14	0	122	27
Volleyball	6.148	2.794	3.354	3	0	170	447
Wandern	59	13	46	0	0	0	0
Wasserski	79	50	29	0	0	0	1
Cricket	88	82	6	0	0	12	3
Polo	32	32	0	0	0	0	0
Sportakrobatik	11	1	10	0	0	0	8
Angeln-Freizeitsport	489	467	22	0	0	2	0
Keine Fachverbandszuordnung	14.556	7.797	6.759	251	241	956	838
Fangruppen/Supporter	76.222	65.273	10.949	2.483	957	7.454	1.228
Mitgl. m. bes. Aufgabenstellung	82.085	57.356	24.729	8	3	169	151
Außerordentliche Mitglieder	8.586	5.263	3.323	6	8	225	114
Mitgl. o. internat. Anbindung	78	55	23	1	2	29	15
<b>Gesamt:</b>	<b>563250</b>	<b>334260</b>	<b>228990</b>	<b>16307</b>	<b>13970</b>	<b>51208</b>	<b>31935</b>

M 15-18	W 15-18	M 19-26	W 19-26	M 27-40	W 27-40	M 41-60	W 41-60	M über 60-	W über 60-
21	10	15	8	61	20	86	25	16	2
200	84	481	130	92	27	42	5	9	3
57	3	49	1	96	15	279	23	159	7
198	118	193	101	534	217	513	174	116	37
2	0	8	1	23	5	54	28	54	30
45	10	42	25	108	55	59	13	2	0
480	259	453	264	663	320	782	1.049	175	198
54	39	139	119	253	366	807	1.424	1.218	2.123
619	330	754	571	1.416	1.262	163	242	660	248
13	2	19	4	40	4	72	8	39	2
1	0	2	2	8	2	53	24	47	36
235	59	314	47	302	60	147	15	42	0
5	0	12	4	69	16	129	17	11	1
83	41	104	43	140	73	176	101	80	42
69	45	40	40	91	74	103	61	34	12
5.436	1.256	6.668	960	9.733	805	8.935	804	3726	265
36	0	49	0	41	4	24	1	15	1
222	92	332	129	600	350	1.593	1.185	1.808	1.485
719	476	730	511	928	635	1.099	578	548	124
551	462	504	421	546	369	880	490	260	76
205	68	211	96	229	92	292	98	48	22
166	76	130	63	188	65	205	55	17	1
118	51	131	62	429	277	1.006	567	569	268
217	93	117	59	246	172	369	157	47	18
14	5	36	11	80	40	226	87	195	76
38	21	53	37	42	21	28	19	9	2
235	249	168	128	222	132	571	260	566	222
67	4	68	7	159	11	550	52	182	4
1	5	13	6	58	26	368	162	537	186
15	0	4	3	5	4	37	11	42	1
42	475	64	612	100	609	315	731	346	173
67	31	162	21	330	86	784	169	302	77
43	2	45	0	50	1	37	2	41	1
0	1	26	11	18	9	41	12	8	5
54	13	70	24	91	38	87	44	12	15
254	66	361	97	807	364	1.104	497	1.146	230
70	10	118	20	182	47	135	21	46	7
128	17	191	35	296	39	618	28	501	16
166	73	242	146	456	167	1.457	419	1.203	205
386	270	251	223	461	420	797	730	425	449
394	218	494	281	1.202	561	3.222	1.010	2.845	637
20	18	28	44	57	70	250	301	304	287
10	4	50	12	93	18	149	11	27	1
123	62	76	47	103	60	113	64	11	3
44	125	86	187	255	371	1.327	1.552	748	853
37	26	91	46	194	94	356	187	82	23
1.463	1.179	979	687	1.472	995	4.038	3.631	4.168	2.775
416	87	346	82	1.047	397	1.306	326	963	228
4	1	108	61	444	225	301	61	14	0
1.361	3.583	2.320	1.2608	4.513	26.652	8.307	24.573	7.641	18.280
67	12	43	11	21	5	19	4	1	0
193	454	204	496	836	1.172	1.109	641	279	144
0	0	0	0	1	0	0	5	12	41
12	3	1	4	0	0	13	11	24	10
4	1	11	1	34	1	19	0	2	0
0	0	0	0	5	0	19	0	8	0
0	2	0	0	0	0	0	0	1	0
14	1	30	5	53	6	194	11	168	4
462	364	690	439	1.350	1.039	2.169	2.102	1.919	1.736
3.466	668	6.124	1.420	20.252	3.318	21.706	2.971	3.788	387
727	522	2.796	2.573	6.481	3.763	13.029	5.602	34.146	12.115
259	110	912	605	476	137	2.023	1.250	1.362	1.099
4	3	6	1	11	2	4	0	0	0
20.412	12.259	28.764	24.652	59.093	46.185	84.696	54.701	73.774	45.293

## BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME IM SPORT

*Das Team „Beschäftigungsprogramme“ (BePro) im Geschäftsbereich Vereins- und Verbandentwicklung ist seit 1986 die zentrale Einrichtung des Hamburger Sportbundes für die Konzeption und Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Projekten für Hamburger Sportvereine und -verbände und gilt seitdem als zuverlässiger und stabiler Partner der zuwendungsgebenden Behörden.*

Der HSB bot auch im Jahr 2011 zusammen mit den teilnehmenden Vereinen und Verbänden ein Gesamtkonzept zur Stabilisierung, Förderung, Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeits-suchenden, das kontinuierlich für die sich verändernden Bedarfe, Förderschwerpunkte und individuellen Zielgruppen weiter entwickelt wurde.

Im November 2011 erfuhr der HSB, dass der gemeinnützige Sport für 2012 keine Arbeitsgelegenheiten mehr erhält. Insgesamt wurden in Hamburg die Platzzahlen erneut von knapp 7.000 auf 3.900 gekürzt. 2013 sind weitere Kürzungen für Arbeitsgelegenheiten zu erwarten. Im Januar 2012 hatte der HSB erneut die Gelegenheit, Anträge für 75 Plätze zu stellen. Auch diese wurden abgelehnt, in erster Linie mit der Begründung, dass sie die geforderten Kriterien „Zusätzlichkeit“, „öffentliches Interesse“ und „Wettbewerbsneutralität“ nicht mehr erfüllen würden.

Nach Gesprächen mit dem Jobcenter wurden Anfang März dann nochmals 25 Stellen – dieses Mal ausschließlich für Helfer im sportpraktischen Bereich („Sporthelfer“) – beantragt. Diese Stellen wurden zum 28.03.2012 mit einer vorläufigen Laufzeit bis zum 31.12.2012 bewilligt.

Die starken Mittelkürzungen haben zur Folge, dass der HSB langjährige Mitarbeiter aus dem Team „BePro“ entlassen musste. Neben dem persönlichen

Bedauern, langjährige Kollegen gehen zu sehen, werden dem HSB insbesondere auch deren fachliche Kompetenzen fehlen. Viele Rückmeldungen der Vereine zeigen, dass die Kollegen unseren Mitgliedern sehr gute service- und dienstleistungsorientierte Leistungen angeboten haben.

### Arbeitsgelegenheiten (AGHs) in Sportvereinen und Verbänden – ein Gewinn für Arbeitssuchende und Vereine

2011 standen dem organisiertem Sport jahresdurchschnittlich 136 Plätze für Langzeitarbeits-suchende zur Verfügung, die in „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ (AGHs, 1-Euro-Jobber) tätig waren. Im Berichtsjahr waren insgesamt 296 Personen beschäftigt. Dies waren 40 Plätze und 78 Personen weniger als im Vorjahr. Die Reduzierungen resultieren aus den Kürzungen der Bundesmittel für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. Während in 2010 noch etwa 10.000 Plätze zur Verfügung standen, waren 2011 hamburgweit nur noch knapp 7.000 AGH-Plätze bewilligt worden.

Die meisten AGH-Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden als Platzwart- und Vereinshelfer in den Vereinen eingesetzt. Daneben gab es Sportassistenten/innen, die die Übungsleitenden und Trainer bei zusätzlichen Sport- und Bewegungsangeboten

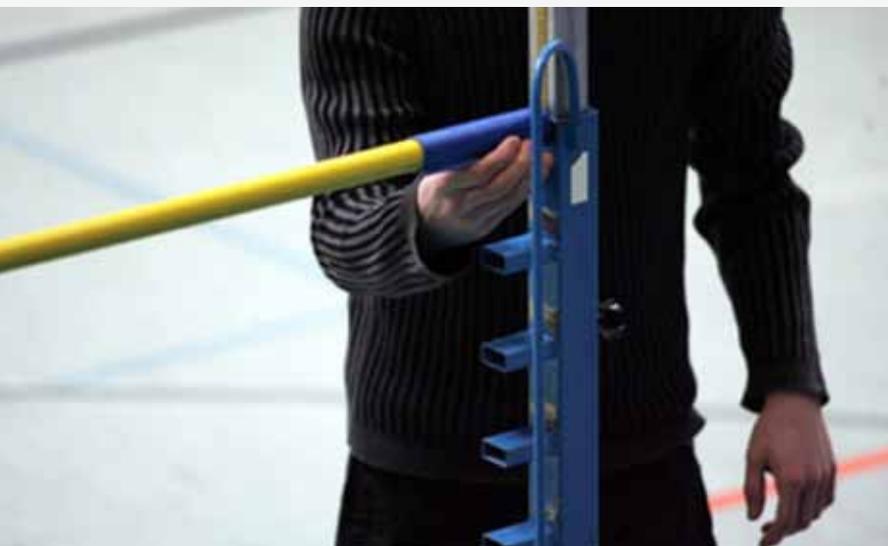
unterstützten, sowie Servicemitarbeitende, die in den Geschäftsstellen der Vereine tätig waren. Alle Maßnahmen waren zusätzlich und wettbewerbsneutral. Sie führten nicht zur Verdrängung von regulären Arbeitsplätzen. Die Beschäftigten unterstützten das haupt- und ehrenamtliche Vereinspersonal. Die Stellen lagen im öffentlichen Interesse und leisteten somit auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stadtteilentwicklung.

Obwohl 2011 alle staatlichen Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber für die schwervermittelbare Klientel gestrichen wurden, ist es dem Team „BePro“ zusammen mit den Vereinen und Verbänden dennoch gelungen, knapp 15 Prozent aller AGH-Teilnehmer in sozialversicherungspflichtige Arbeit zu vermitteln. Davon fanden wiederum 11,1 Prozent einen Arbeitsplatz im gemeinnützigen Sport.

### Vorteile von Arbeitsgelegenheiten durch den HSB im organisierten Sport

- **Gute Kenntnisse des örtlichen Arbeitsmarktes**

Die HSB-Zentrale und zahlreiche Vereine und Verbände sind gleichzeitig Ausbildungsbetriebe („Sport- und Fitnesskaufleute“). Sie sind ausgesprochen arbeitsmarktnah und verfügen über breite Netzwerke in den Stadtteilen und damit auch zu potenziellen Arbeitgebern.



- **Verschiedene Einsatzmöglichkeiten**

Der HSB findet möglichst passgenaue und wohnungsnahe Einsatzorte, die sowohl den Vereinen als auch den Teilnehmer/innen zugutekommen. Da die Möglichkeiten im gemeinnützigen Sport vielfältig sind, können auch Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen und Fähigkeiten eingesetzt werden, sich in neuen Tätigkeitsfeldern ausprobieren und fit für den regulären Arbeitsmarkt gemacht werden. Zudem erhalten die AGH-Teilnehmer/innen Gelegenheit, die Arbeitsweise und den idealistischen Einsatz der haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten kennen zu lernen und werden dabei begleitet, sich (wieder) an einen Arbeitsalltag zu gewöhnen. Gleichzeitig unterstützen sie die Vereine bei ihren zahlreichen Aufgaben und Tätigkeiten, helfen mit den Zustand der Sportanlagen zu optimieren und die Freizeit- und Breitensportangebote in den Stadtteilen zu verbessern.

- **Vielfältige Integrations-Chancen**

Die Sportvereine verfügen i. d. R. über interne und externe Kontakte zu Dienstleistungsunternehmen, kleinen und mittleren Handwerksbetrieben sowie zu anderen Institutionen (Kindergärten, Häuser der Jugend, etc.), von denen die Teilnehmer/innen bei der Arbeitssuche profitieren. Immer wieder werden 1-Euro-Jobber auch von „ihrem“ Verein in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Mit Unterstützung der Vereine organisiert der HSB berufsbezogene und allgemeine Fortbildungen, die den Teilnehmer/innen bei ihrer Arbeit im Verein zugutekommen und ihnen bei der (Wieder-)Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt helfen. Der Arbeitsvermittler des Team BePro unterstützt die Beschäftigten aktiv bei ihren Bewerbungsbemühungen und verfügt über gute Kontakte zu Unternehmen und den Jobcentern.

### **„Full-Service“ für Vereine und Verbände**

Das Team BePro leistet somit einen „Full-Service“ für Sportvereine und Verbände. Es unterstützt und berät hinsichtlich der Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen und Projekte sowie in allen beschäftigungsrelevanten Fragen und ist verantwortlich für die gesamte Abwicklung.



### **Perspektive**

Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass das Instrument „Arbeitsgelegenheiten“ in absehbarer Zeit ganz abgebaut wird, bzw. die Voraussetzung für eine Teilnahme so erschwert wird, dass sie für die Vereine und den HSB nicht mehr interessant ist.

Der HSB wird sich aber auch in Zukunft aktiv um die Beteiligung an aktuellen beschäftigungspolitischen Maßnahmen – auf regionaler, bundesweiter und europäischer Ebene – bemühen, um die Vereine und Verbände in vielfältigen Aufgaben und in der Personalentwicklung zu unterstützen.

2014 beginnt eine neue Förderperiode für den Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) und den Europäischen Sozialfond (ESF). Der EFRE fördert infrastrukturelle Maßnahmen. Der ESF hat die Beschäftigungsförderung in den Regionen zum Ziel. Der HSB beabsichtigt in diesem Feld Projekte zu entwickeln, die dem gemeinnützigen Sport zugute kommen.

Es findet zudem ein regelmäßiger Austausch mit dem DOSB-EOC-Büro in Brüssel statt, in dem der HSB u.a. über sportrelevante Förderprogramme informiert wird.

## KOOPERATION HSB/BARMER GEK 2011

**BARMER**  
**GEK** die gesund  
experten

*Nach konstruktiven Verhandlungen hatten sich der Hamburger Sportbund (HSB) und die BARMER GEK Anfang des Jahres 2011 auf eine Fortführung der Kooperation geeinigt. Etwas getrübt wurde die Freude über die weitere Zusammenarbeit allerdings durch eine Etat-kürzung, die dazu führte, dass sich die Inhalte der Zusammenarbeit verändert haben.*



Ganz neu in die Kooperation integriert wurde der Sportabzeichen-Schulwettbewerb, der in Zusammenarbeit mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) durchgeführt wird. Für die Schulen gewinnt der Wettbewerb durch aufgewertete Preise und zusätzliche Prämien für abgelegte Sportabzeichen deutlich an Attraktivität. HSB und BARMER GEK wollen Schülerinnen und Schüler durch die sportliche Betätigung in Schule und Freizeit zu einem lebenslangen und gesundheitsfördernden Sporttreiben animieren.

Herausragend in der Umsetzung war der erste „Aktionstag Sportabzeichen-Schulwettbewerb“ am 28. September von 10 – 14 Uhr auf dem Sportplatz Außenmühle in Harburg. Mit dem Aktionstag steht den Schulen ein Angebot seitens des HSB zur Verfügung, an dem die Lehrerinnen/Lehrer mit ihren Klassen „nur“ noch anreisen müssen. Der Aufbau sämtlicher Prüfstationen sowie die Abnahme in den Disziplinen durch die ehrenamtlichen und engagierten Sportabzeichen-Prüfer werden durch den HSB organisiert. 180 Schülerinnen und Schüler von insgesamt drei Schulen nutzten diesen ersten Aktionstag, um ihre Leistungen für das Sportabzeichen zu erbringen. Tatkräftig unterstützt wurde dieser Tag durch Hamburg Wasser, die mit ihrer WasserBar für kühle Erfrischungen sorgten, sowie das Unternehmen Kölln, die zahlreiche Müslivariationen für den zwischenzeitlichen Energieschub zur Verfügung gestellt hatten. Am Ende des Tages waren überall nur begeisterte Gesichter zu sehen.

Die „sportsmile“ als das erfolgreiche Aushängeschild der Partnerschaft konnte mit seinem Sportangebot wieder bei einer Sportgroßveranstaltung

platziert werden. Erneut war sie eines der Highlights bei der Dextro Energy Triathlon - ITU World Championship Hamburg am Jungfernstieg. Vom 17. bis 18. Juli 2011 war für die rund 300.000 Besucher der Veranstaltung kostenloses Ausprobieren und Mitmachen angesagt: Klettern, Golfen, Fechten, Taiji Bailong Ball oder Gleichgewichts-Parcours waren die sportlichen Herausforderungen. Abgerundet wurde das Angebot von HSB und BARMER GEK mit einem



Stand Ernährungsberatung sowie einem Infostand der neugegründeten HSV Triathlon-Abteilung.

Gleich zu Beginn des Jahres wurde der erste „Gesundheitstag / Fit in die Firma – Fit aus der Firma“ durchgeführt, bei dem Unternehmen ein informatives und lehrreiches Workshop-, Sport- und Gesundheitsprogramm direkt am Arbeitsplatz erhalten. Zu Gast waren HSB und BARMER GEK am 24. Januar beim HHLA Container-Terminal Altenwerder. Den rund 450 Angestellten aus den kaufmännischen sowie gewerblichen Bereichen wurden ein Geschicklichkeitsparcours, Rudern und Taiji Bailong Ball als mögliche Ausgleichsportarten zu ihrem beruflichen Alltag präsentiert.

Etwas größer konzipiert war der Gesundheitstag am 8. April in der Handelskammer Hamburg. In der Zeit von 10 – 15 Uhr hatten die Angestellten nicht nur die Chance, sich einmal an Fechten, Spinning, Taiji Bailong Ball oder Rudern heran zu wagen, sondern hatten zudem u.a. noch die Möglichkeit, einige medizinische Untersuchungen durchführen zu lassen, sich über den rückengerechten Arbeitsplatz und über gesunde Ernährung zu informieren.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen musste die Veranstaltung „Trendsport on Tour“ wegfallen, die bisher für sportliche Begeisterung auf den Schulhöfen an zahlreichen Hamburger Schulen gesorgt hat.

HSB und BARMER GEK wollen mit dieser Kooperation einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung einer gesundheitsorientierten Lebensweise mit guter Ernährung und einem lebenslangen gesundheits-

fördernden Sporttreiben in der Bevölkerung leisten. Dieser Ansatz ist für beide Seiten immer wieder die Motivation, um zusammen mit den Vereinen/Verbänden bei den oben beschriebenen Veranstaltungen die Initialzündung zu einer gesünderen Lebensführung mit mehr sportlicher Betätigung zu setzen.



## INTEGRATION DURCH SPORT

*Der organisierte Sport bietet mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und der einheimischen Bevölkerung. Unter besonderer Berücksichtigung der Prinzipien „Inklusion“ und „Förderung der Vielfalt“ werden mit dem Programm „Integration durch Sport“ Integrationsprozesse im und durch den Sport aktiv gestaltet und die Integrationspotenziale des vereinsorganisierten Sports durch gezielte Maßnahmen angeregt und gefördert.*



Foto: Erik Hinz

In 2011 wurden über zielgruppenspezifische, niedrigschwellige und offene Sportangebote Zugangsbarrieren und Hemmschwellen abgebaut. Die Menschen mit Migrationshintergrund wurden systematisch über die Angebote und Strukturen des Sports informiert und individuelle Zugangsmöglichkeiten geschaffen. Vor allem die zielgruppenspezifischen Angebote für Mädchen und Frauen sind weiter ausgebaut worden. Die Sportangebote und Rahmenbedingungen orientierten sich an den Lebenswelten und Ressourcen der Zielgruppen, so dass Zugangsmöglichkeiten verbessert und die regelmäßige Sportaktivität von Mädchen und Frauen bedeutsam gesteigert werden konnte. Die Angebote wurden unter entsprechenden Rahmenbedingungen gut angenommen und eine Reihe der Mädchen und Frauen als dauerhafte Mitglieder in Sportvereinen gewonnen. Die Mobilität vieler Frauen mit Migrationshintergrund wurde gesteigert, das Selbstbewusstsein gestärkt und der Zugang und die Teilhabe am Gesellschaftssystem erleichtert. Das Kon-

zept für das Projekt „Sport und Gesundheit für Muslima“ ist fertig gestellt und erste Kooperationspartner gefunden. Weitere Schritte sind die Akquirierung und Schulung geeigneter Übungsleiterinnen und Multiplikatorinnen sowie die Akquirierung entsprechender Teilnehmerinnen und die Durchführung der ersten Maßnahmen. Das Konzept wird entsprechend der ersten Zwischenergebnisse kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt.

Eine Förderung der Integration durch Sport erfordert eine gezielte Vermittlung von Erfahrungen, Kompetenzen und Fähigkeiten im Rahmen des Sportengagements. Über die Kombinationsangebote Sport mit Hausaufgaben, die Fahrradkurse sowie Selbstbehauptung und -verteidigung wurden verschiedene Dimensionen der Integration (sozial, alltagskulturell und sozialstrukturell) angesprochen und positiv mitgestaltet. Die Angebote wurden sehr gut angenommen und sollen auch in 2012 weiter durchgeführt, entsprechend weiterentwickelt und an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden.

Unverzichtbarer Bestandteil der Integrationsarbeit im Sport ist der Aspekt der interkulturellen Öffnung. Er ist zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Integrationsarbeit und zielt auf den gleichberechtigten Zugang aller Bevölkerungsgruppen zum Sport. Hierzu bedarf es einer Sensibilisierung der Sportlerinnen und der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen der Sportorganisationen sowie einer Angebotsstruktur, die den Lebenslagen und -welten der einzelnen Bevölkerungsgruppen entsprechen. Nicht zuletzt ist eine stärkere Repräsentanz von Menschen mit Migrationshintergrund in den haupt- und ehrenamtlichen Funktionen des organisierten Sports notwendig, um deren Bedürfnisse und Interessen stärker zu vertreten.

Die Stützpunktvereine haben in diesem Sinne in 2011 zahlreiche und vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten im Sport geschaffen. Die Maßnahmen der Stützpunktvereine fügen sich in das Gesamtkonzept der Integrationsarbeit des HSB ein und die direkte und indirekte Einbindung der Zielgruppe in den organisierten Sport wurde systematisch erhöht. Viele Stützpunktvereine bieten mittlerweile zusätzliche Leistungen (z. B. Hausaufgabenbetreuung, Unterstützung bei Anträgen etc.) über den Sportbetrieb hinaus an und stärken damit, neben einer sozialen Bindung an den Verein, auch zusätzlich gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten am gesamtgesellschaftlichen Leben. Es gelingt den Vereinen zunehmend, ehrenamtliche Mitarbeiter mit Migrationshintergrund zu gewinnen und dauerhaft als Übungsleiter und Funktionäre in den Vereinsbetrieb mit einzubinden. In einigen Vereinen ist bereits ein Integrationsbeauftragter mit Migrationshintergrund benannt worden,





andere bemühen sich, Integrationsbeauftragte zu benennen und das Thema systematisch über die Entwicklung von Positionspapieren und Aufnahme des Themas in der Satzung in den Strukturen des Vereins zu verankern. Dieser Prozess wird im Rahmen der Beratung und Begleitung der Sportorganisationen durch die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Programm unterstützt.

In 2011 wurde die Anzahl der Stützpunktvereine aufrechterhalten und neue Vereine für eine intensivere Integrationsarbeit im Sport gewonnen. Es sind umfassende Beratungsgespräche mit Vereinen geführt worden, die künftig das Integrationskonzept in Hamburg begleiten, mit gestalten und optimieren wollen. Über das Vereinsberatungskonzept mit dem Themenschwerpunkt Integration konnten auch im vergangenen Jahr wieder neue Vereine erreicht und motiviert werden, das Thema aufzunehmen und systematisch zu verankern.

Nach der bundesweiten Evaluation des durch das Bundesinnenministerium geförderten Programms erfahren „interkulturelle Öffnung“ und „Partizipation“ einen neuen Stellenwert im organisierten Sport. Tagungen, Informationsveranstaltungen und intensive Beratungsgespräche mit den Sportvereinen wurden genutzt, um die Ziele und die Programmstruktur zu erläutern und ein möglichst einheitliches Integrationsverständnis für die interkulturelle Öffnung der Sportorganisationen zu entwickeln. Die Entwicklung eines Positionspapieres zum Thema „Interkulturelles Arbeiten im Hamburger Sportbund und in seinen Verbänden und Vereinen“ ist in Planung, um die interkulturelle Öffnung im organisierten Sport noch stärker zu fördern. Die Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote im Rahmen der Programmarbeit im HSB zielen darauf ab, einen sensiblen Umgang mit der Zielgruppe und interkulturelle Kompetenzen wie Verständnis, Akzeptanz, Wissen um kulturelle Unterschiede und

Einfühlungsvermögen zu schulen und richten sich nicht nur an die Zielgruppe „Übungsleiter/-innen integrativer Sportgruppen“, sondern auch an haupt- und ehrenamtliche Funktionäre des organisierten Sports. Darüber hinaus wurden die Stützpunktvereine des Programms regelmäßig durch die Programmkoordinatoren angeleitet sowie zu themenspezifischen Qualifizierungsveranstaltungen, u.a. Sport interkulturell oder Gewalt- und Konfliktmanagement eingeladen. Mit allen Stützpunktvereinen wurden Zielvereinbarungen für die kommenden drei Jahre getroffen.

Über professionelles Beraten, Verändern, Initiieren und Gestalten von Netzwerken ist es insgesamt gelungen, die Integrationsleistungen von Sportorganisationen zu stärken und voranzubringen. An diese Entwicklung soll auch in den nächsten Jahren nahtlos angeknüpft werden.



Fotos: Andrea Bowninkelmann © LSB NRW

## VEREINS- UND VERBANDSENTWICKLUNG



*Vereine und Verbände stehen vor immer neuen Herausforderungen bei ihrer Personal- und Organisationsentwicklung. Der HSB unterstützt seine Mitglieder bei diesen wichtigen Prozessen mit gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen sowie individuellen Beratungsangeboten im Bereich der Organisationsentwicklung.*

### • VEREINS- UND VERBANDSBERATUNG

Immer mehr Vereine und Verbände nutzen das Angebot des HSB, sich professionell beraten zu lassen. Im Verbund mit externen Dienstleistern werden die vielfältigen Themen der Mitgliedsorganisationen, wie z.B. Strategieprozesse oder Leitbildentwicklungen, umgesetzt und kontinuierlich begleitet. Dem HSB ist es wichtig, dass die individualisierte Beratung den Vereinen bzw. Verbänden ermöglicht, ihren Weg zu finden, der ihre Werte und Traditionen berücksichtigt. Inhouse-Schulungen eröffnen die Möglichkeit, gezielt auf die Anforderungen in den einzelnen Vereinen und Verbänden einzugehen.

Für die Entwicklung des Vereins oder Verbands ist ein Feedback der Mitglieder eine entscheidende Voraussetzung. Der HSB hat darum in Zusammenarbeit mit zwei Pilotvereinen (Bramfelder SV, HTB62) eine Softwarelösung entwickelt, um solche Kundenzufriedenheitsanalysen durchzuführen.

### • KUNDENZUFRIEDENHEITSANALYSE

Diese Kundenzufriedenheitsanalyse bietet dem Verein die Möglichkeit, über einen Papier- und

Online-gestützten Fragebogen die Zufriedenheit der Mitglieder in verschiedenen Dimensionen wie z.B. zum Leistungsangebot, zur Vereinskultur oder dem Personal zu erheben. Die sehr detaillierten Auswertungen liefern vielfältige Ansatzpunkte für interne Diskussions- und Veränderungsprozesse. Nach dem sehr erfolgreichen Abschluss der Pilotprojekte konnte der HSB dieses Befragungsinstrument ab Mai 2011 interessierten Vereinen zur Verfügung stellen.

### • ENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG DES EHRENAMTES

Im Bereich Vereins- und Verbandsentwicklung hat die Entwicklung und Förderung des Ehrenamts eine bedeutende Position. Darum bietet der HSB seit dem Jahr 2011 erstmalig eine Reihe von „Fachforen Ehrenamt“ an. Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Strukturwandel im Ehrenamt“ im Dezember 2011 mit Prof. Dr. Braun (Humboldt-Universität Berlin) war sehr gut besucht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten sich rege in den Austausch ein. Die Reihe der Fachforen wird mit Beteiligung des DOSB in 2012 fortgesetzt.

## Aus- und Fortbildung im Sport

### • QUALIFIZIERUNGEN FÜR SPORTPRAXIS UND VEREINSMANAGEMENT

Mit seinem Bildungsprogramm bietet der HSB für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende in Vereinen und Verbänden gute und interessante Qualifizierungsmaßnahmen für die Sportpraxis und das Management an. Die sportartübergreifenden Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter/innen und Trainer/innen werden gut nachgefragt, die Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Praktiker/innen und werden hinsichtlich ihrer Aktualität regelmäßig überprüft. Auch der Vereinsmanagement-Bereich wird fortlaufend den Bedürfnissen der Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst. Hierbei wird sehr auf den Praxisbezug zur Vereins- und Verbandsarbeit geachtet. Die gute Nachfrage sowie die positive Beurteilungen durch die Teilnehmenden insbesondere für die Vereinsmanager-C- und Vereinsmanager-B-Lizenzbildungen bestätigt diese Absicht.

### • PARTNERSCHAFTEN UND NETZWERKBILDUNG

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Hamburger Sportfachverbänden bei der Aus- und Fortbildung ist sehr positiv. Der HSB erbringt für viele Fachverbände Serviceleistungen in der Abwicklung von Lehrgängen sowie der Lizenzausstellung und Lizenzverlängerung. Des Weiteren gibt es Kooperationen und Abstimmungen mit dem Fachbereich Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg sowie mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Der HSB ist durch den Bildungsreferenten im Gutachterausschuss von Weiterbildung Hamburg e.V. vertreten.

### • BUNDESTRAINERFORTBILDUNG IN KOOPERATION MIT DER TRAINERAKADEMIE KÖLN

Vom 2. bis 4. Mai 2011 fand in Hamburg erneut die jährliche Bundestrainerfortbildung statt. Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen der Trainerakademie Köln und dem Hamburger Sportbund. Trainerinnen und Trainer aus insgesamt 16 Sportarten, unter ihnen Michael Behrmann (Hockey) und Wolfgang Hoppe (Bob), diskutierten das Anforderungsprofil eines Olympiacoaches mit dem Fokus auf London 2012. Ziel der Veranstaltung war der interdisziplinäre Erfahrungsaustausch unter den Spitzentrainern.

Die Bundestrainerkonferenz fand bereits zum zweiten Mal in Hamburg statt. Das Ziel des Hamburger Sportbundes in der Kooperation mit der Trainerakademie Köln ist, Hamburg als Standort bundesweit bedeutender Aus- und Fortbildungen zu stärken.

### • AUSBILDUNG SPORT- UND FITNESSKAUFLEUTE

Der Hamburger Sportbund bildet seit 2002 Sport- und Fitnesskaufleute aus. Der HSB ist für diese Ausbildung zentraler Ansprechpartner für Interessentinnen und Interessenten sowie für Berufsschule und Handelskammer. Aktuell bildet der HSB im Verbund mit dem E.S.V. Grün-Weiß Hamburg einen Auszubildenden aus.

### • FRAUEN IM SPORT

Gefördert durch den Innovationsfonds des DOSB bot der HSB eine Workshop-Reihe zum Thema „Frauen in Führungspositionen“ an, die zum einen Bedingungen im Sportverein verbessern und Frauen in ihrem Bemühen um ein stärkeres Engagement unterstützt

Das Konzept mit der Kombination von Workshop und Coaching hat sich bewährt. Der didaktische Ansatz der Workshops, die Praxis der Teilnehmerinnen in den Mittelpunkt zu stellen und darauf aufbauend, die Durchsetzungsfähigkeit zu trainieren, hat eine gute Resonanz gefunden.

## Ausblick 2012

Im Rahmen seiner strategischen Zielplanung für das Jahr 2012 ist die Ehrenamtsförderung ein Schwerpunktthema des HSB. Er setzt damit Forderungen der Dekadenstrategie nach einer systematischen Förderung des Ehrenamtes direkt um. Im Rahmen der Ehrenamtsförderung werden die Übungsleiter-C- und Vereinsmanager-Lizenzen bezuschusst. Durch die Ausbildung von Multiplikatoren wird für ehrenamtliches Engagement in unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen gezielt geworben.

Der HSB berät und unterstützt seine Vereine und Verbände bei der Einsetzung von Ehrenamtsbeauftragten und sorgt über sein Bildungsprogramm für eine Qualifizierung insbesondere von ehrenamtlichen Engagierten. Für die öffentliche Darstellung und Würdigung der ehrenamtlichen Leistungen verleiht der HSB-Ehrenamtszertifikate – und -preise. Neue Darstellungsformen, wie z.B. im Rahmen von großen Sportevents, werden geprüft.



## LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

*Der Hamburger Sportbund (HSB) verbessert in Kooperation mit den strategischen Partnern Rahmenbedingungen und Strukturen, die die Herausbildung sportlicher Spitzenleistungen im Nachwuchs- und Seniorenbereich ermöglichen und fördern. Dazu hat der Landesausschuss Leistungssport in 2011 verschiedene Schwerpunkte thematisiert und umgesetzt.*

### Bestätigung durch Wahl der Mitgliederversammlung

Nach der Ernennung zum Staatsrat für Sport ist Rolf Reincke am 07. September 2010 vom Amt des Vizepräsidenten für Leistungssportentwicklung des HSB zurückgetreten. Zunächst setzte das Präsidium des HSB ab 19. Oktober 2010 Renko Schmidt kommissarisch als ehrenamtliches Vorstandsmitglied für Leistungssportentwicklung ein. Bei der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2011 wählten die Rund 250 Anwesenden Vereins- und Fachverbandsmitglieder des HSB Renko Schmidt einstimmig zum Vizepräsidenten für das Ressort Leistungssportentwicklung.

### Gemeinsame Weiterentwicklung der Hamburger Fachverbände

#### • FACHVERBANDBERATUNG

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Teils der Fachverbandsberatung für die Fachverbände Handball, Judo und Leichtathletik im Jahr 2010, startete im 2. und 3. Quartal 2011 die Fachverbandsberatung für die Fachverbände Rudern, Badminton und Basketball. Weiterhin wird die Beratung des Volleyballverbands, die ebenfalls 2010 begonnen hat, in den Bereichen Finanzen, Ehrenamt, Nachwuchsgewinnung sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit/Marketing mit dem Fokus der Entwicklung von Nachwuchsleistungssportlichen Strukturen weitergeführt. Regelmäßige Treffen zwischen den externen Beratern, dem HSB und den entsprechenden Fachverbänden sollen die Qualität der Fachverbandsberatung sicherstellen und ausbauen.

Zur Qualitätssicherung wurde innerhalb der Fachverbände eine Evaluation des Gesamtprozesses durchgeführt. Die ersten Ergebnisse aus dem ab-

geschlossenen (ersten) Beratungszyklus sind in der Summe als positiv zu bewerten. Auffällig ist, dass die Entwicklung leistungssportlicher Strukturen nicht unabhängig von der personellen Situation innerhalb der einzelnen Fachverbände zu sehen ist und dass eine direkte Anbindung des Nachwuchsleistungssportes in das jeweilige Präsidium (z.B. Vizepräsident Leistungssport) von den teilnehmenden Hamburger Fachverbänden als notwendig erachtet wird.

### Nachwuchsleistungssport

#### • TALENTRAINER UND TALENTSICHTUNG

Neben dem Talenttrainer Joachim Witt wurde im August 2011 mit Julia Lautenbach eine weitere Talenttrainerin für die Betreuung und Qualitätssicherung des Programms „Hamburger Talententwicklung“ vom HSB eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte somit im Jahr 2011 die Anzahl der dezentralen Talentaufbaugruppen auf erfreuliche 59 Gruppen (12 Vereins- und 47 Schulgruppen) mehr als verdoppelt werden. Insgesamt werden derzeit über 750 Kinder sportartübergreifend in den einzelnen Talentaufbaugruppen durch lizenzierte Trainer betreut. Auf diesem Weg werden immer mehr Kinder nach ihren individuellen sportlichen Interessen und Fähigkeiten – im Anschluss an die Talentaufbaugruppen – in passende Sportvereine und Sportarten weitervermittelt. Dabei steht der HSB in enger Abstimmung mit den Sportarten aus dem Sportartenkonzept des LA-L. Weiterhin arbeitet der HSB intensiv mit den Topsportvereinen im Rahmen der Kinderolympiade zusammen. Insgesamt konnte der HSB durch die Ausweitung des „Talententwicklungsprogramms“ die Vereinsarbeit im Rahmen der Talentsichtung weiterentlasten und den Nachwuchsleistungssport tatkräftig unterstützen.

Die gesamte Weiterentwicklung des Programms (Strukturell und Personell) wird im erheblichen Maße von der Stiftung Leistungssport Hamburg, dem Sportamt, der Behörde für Schule und Berufsbildung und der Universität Hamburg als Gemeinschaftsprojekt gefördert.

#### • GEZIELTER AUSTAUSCH DER HAMBURGER LANDESTRAINER

Der Hamburger Sportbund hat eine Plattform für den sportartübergreifenden Austausch der hauptamtlich angestellten Landestrainer ins Leben gerufen.

Die rund 15 hauptamtlichen Hamburger Landestrainer tauschten sich bei drei Veranstaltungen jeweils über verschiedene Themen, wie z.B. Talentsichtung, Anti-Doping Maßnahmen, Fortbildungsangebote und aktuelle Entwicklungen der Sportwissenschaft aus. Der HSB möchte mit diesem Ansatz den sportartübergreifenden Austausch unter den Fachverbänden nach dem Motto: „Einander kennen und voneinander lernen!“ weiter mit verschiedenen Programmen in den nächsten Jahren (z.B. Mentoringprogramm) ausbauen.



#### • HAMBURGER TRAINERPREIS

Im Rahmen seines jährlichen Jahresempfangs im November 2011 verlieh der HSB den 5. Hamburger Trainerpreis an die 37-jährige gebürtige Rostockerin Grit Müller. Die Diplom-Sportwissenschaftlerin besitzt eine A-Lizenz des Deutschen Segler-Verbands und arbeitet seit 12 Jahren sehr engagiert für den MSC. Dabei würdigte die Jury insbesondere den Aufbau der Jugendabteilung des MSC, die mittlerweile die größte Jugendabteilung aller Segelvereine in Deutschland ist. Ebenfalls bildet Grit Müller mit ihrem außergewöhnlichen Engagement verschie-



dene Athleten gezielt leistungssportlich aus und führte diverse Nachwuchsathleten zu internationalen Erfolgen.

Der HSB-Trainerpreis ehrt erfolgreiche und vorbildliche Hamburger Trainerinnen und Trainer für außergewöhnliche Leistungen im Nachwuchsleistungssport. Er steht für herausragende sportliche Leistungen und Erfolge der betreuten Athleten im Nachwuchsbereich sowie für Fachkompetenz und moralische Vorbildfunktion der Kandidaten. Der Preis ist mit insgesamt 3.500 Euro dotiert. Davon erhält der Preisträger 2.500 Euro und der vorschlagende Verein oder Verband 1.000 Euro.

## Rahmenbedingungen für sportliche Spitzenleistungen ausbauen

### ● HAMBURGER SPORTGALA

Rund 1000 Gäste aus Sport, Wirtschaft und Politik feierten gemeinsam am 14. Februar die „6. Hamburger Sportgala“. Die gelungene Großveranstaltung wurde in den imposanten Räumlichkeiten der Handelskammer Hamburg durchgeführt. Die Hamburger Sportgala wird veranstaltet durch die Freie und Hansestadt Hamburg, den Energiekonzern Vattenfall, dem Hamburger Abendblatt, der Handelskammer Hamburg und dem Hamburger Sportbund. Als „Sportlerin des Jahres“ wurde Kim Kulig (HSV), Fußball-Nationalspielerin und U20-Weltmeisterin, ausgezeichnet. Die Auszeichnung des „Sportler des Jahres“ erhielt der mehrfache Europameister Steffen Dreißler (Hamburger Schwimm Club). Zur Mannschaft des Jahres wurden die Europameister im Starboot Johannes Polgar und Markus Koy (NRV) gewählt. Uli Hoeneß erhielt für seine Leistungen als Fußballer, Manager und für sein vielfältiges soziales Engagement den „Ehrenpreis für das Lebenswerk“. Der „SportMerkur“ als Ehrung für das sportliche Engagement von Hamburger Unternehmen wurde der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG und der BUSS Goup GmbH & Co. KG verliehen.

### ● TEAM HAMBURG – LONDON

Das Ziel des TEAM HAMBURG ist es, weiterhin die Leistungsträger der Freien und Hansestadt Hamburg im Leistungssport gezielt finanziell zu unterstützen, so dass sich die Athleten und Athletinnen ausschließlich auf ihr Training konzentrieren können. Dafür sind die Athleten und Athletinnen in zwei Förderkategorien vom Vorstand des TEAM HAMBURG eingeteilt worden. In der ersten Kategorie sind Top- und A-Kader-Athleten zusammengefasst, die sich direkt für die Olympischen Spiele in London 2012 qualifizieren sollen oder bereits qualifiziert haben. Diese Sportler und Sportlerinnen erhalten eine monatliche Förderung von 450 €. In der zweiten Kategorie werden insbesondere Nachwuchsathleten mit 200 €



monatlich unterstützt, die eine gute Perspektive für die nächsten Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro haben. Im Jahr 2011 wurden insgesamt über 70 Hamburger Sportlerinnen und Sportler unterstützt.

Damit auch in Zukunft die erfolgreiche Teilnahme Hamburger Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Spielen abgesichert ist, hat das TEAM HAMBURG im Oktober 2011 in Kooperation mit dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und der Hamburger-Sportjugend die besten Nachwuchsathleten und Teams der Stadt Hamburg geehrt. In der sportlich-lockeren Atmosphäre des BeachCenters im Sportpark Dulsberg wurde Isabel Hertrich vom VfL 93 Hamburg (Badminton), David Tekic vom TH Eilbek (Judo), das Ruderteam Malte Großmann (RC Favorite Hammonia) und Michael Trebbow (RV Wandsbek), sowie als „Soziale Talente“ des Jahres Laura Jekel und Florian Scheffe vom TV Fischbek für ihre herausragenden Leistungen vom TEAM HAMBURG ausgezeichnet.

## Einsatz für doping- und manipulationsfreien Sport

### ● ANTI-DOPING-INFO-WOCHE „SAUBERE LEISTUNG – KEIN D(OP)ING!“

Der HSB setzte mit der Info-Woche „Saubere Leistung – kein D(op)ing!“ vom 17. bis 21. Oktober 2011 im Haus des Sports ein weiteres wichtiges Zeichen im Engagement für einen dopingfreien Sport in Hamburg. Mehr als 450 Nachwuchsleistungssportlerinnen (D-Kader), Eltern und Anti-Dopingbeauftragte besuchten die einwöchige Veranstaltung im altherwürdigen Festsaal an der Schäferkampsallee. Der engagierte Fachexperte Michael Sauer vom Manfred Donike Institut für Dopinganalytik e.V. aus Köln referierte an fünf Abenden der Info-Woche zu unter-

schiedlichen Themen im Bereich Anti-Doping, dazu zählte der Ablauf einer Dopingkontrolle, die Aufklärung über Dopingsubstanzen, das Thema Fairness und die Regeln des NADA-Codes.

Zum Abschluss der Infowoche wurde ein „Multiplikatoren-Workshop“ für die Anti-Doping-Beauftragten der Fachverbände durchgeführt. Im Zentrum des Workshops stand die Fragestellung, welches Stellenprofil ein Anti-Doping Beauftragter der Fachverbände auf Landesebene mitbringen muss und welche Maßnahmen zu welchen Zeitpunkten an die



Athleten/innen weitergegeben werden sollen. Durch die gezielten Workshops verfügt der HSB nun über 14 geschulte Personen in seinen Reihen, die das Wissen um Dopingprävention an junge Athleten/innen und andere Verantwortliche in deren Umfeld weitergeben können.

## BREITENSPORENTWICKLUNG

*Der Landesausschuss Breitensportentwicklung verfolgt das Ziel, mit speziellen Fördermaßnahmen die Vereine bei der Gestaltung qualifizierter, zielgruppenorientierter Sportangebote zu fördern und die Verbände bei der Entwicklung ihrer Förderkonzepte und -maßnahmen zu unterstützen.*

### Förderung breitensportlicher Angebotsstrukturen

- **GLÜCKSSPIRALE**

In 2011 förderte der HSB insgesamt 19 Anträge von Vereinen und Verbänden aus Mitteln der Glücksspirale. Gefördert wurden vor allem Maßnahmen zur Werbung für den Vereinssport oder die Einrichtung neuer und innovativer Sportangebote.

- **SPORT VOR ORT**

Zum 22. Mal bewegten die Hamburger Sportvereine die Menschen der Stadt beim Shopping. 2011 präsentierten sich insgesamt 15 Vereine in 11 Einkaufszentren und -passagen mit ihren Infoständen, Sportdarbietungen und Mitmachaktionen.

- **STERNE DES SPORTS**

In 2011 startete der Wettbewerb „Sterne des Sport“ erstmals hamburgweit. Der HSB und die Hamburger Volksbanks lobten den Silbernen Stern auf Hamburger Ebene für Vereine aus, die sich mit besonderem Engagement um den Breitensport verdient gemacht haben. Insgesamt haben sich 27 verschiedene Projekte der Hamburger Sportvereine um die Auszeichnung beworben. Als Gewinner für Hamburg mit dem Großen Silbernen Stern gingen die Taekwondo Sharks nach Berlin zum bundesweiten Endausscheid um den Großen Goldenen Stern. Auf Bundesebene erreichten die Sharks den 5. Platz.

- **FRITZ-BAUER-PREIS**

Aufgrund des neuen Wettbewerbs „Sterne des Sports“ im Breitensport hat der Fritz-Bauer-Preis sein Profil in 2011 auf die Auszeichnung von Verei-

nen, die sich in besonderem Maße um die gezielte Förderung des Ehrenamtes verdient gemacht haben, verändert. Zudem konnte als neuer Partner die HDI Direkt Versicherung AG gewonnen werden. Der nunmehr mit 2.000 Euro dotierte „Fritz-Bauer-Preis“ wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung vom Präsidium an die Taekwondo Sharks verliehen, die sich aufgrund ihrer strukturellen Nachwuchsförderung im Ehrenamt verdient gemacht haben.

### Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Sportangebote weiterentwickeln

- **HSB-/VTF-FACHTAGUNG „BEWEGTES LEBEN – FIT UND MOBIL IM ALTER“**

Der HSB hat im Herbst gemeinsam mit dem VTF die 2. Fachtagung zum „Sport der Älteren“ ausgerichtet. Rund 140 Teilnehmerinnen erprobten sich in verschiedenen Praxisworkshops sowie informierten sich in Fachvorträgen.

- **igs 2013 und ParkSport**

In 2011 fanden die ersten Info-Gespräche zur internationalen Gartenschau 2013 sowie zur Idee „ParkSport – besser draußen“ mit den Hamburger Sportvereinen statt. Es gründeten sich verschiedene Arbeitskreise zur Beteiligung der Hamburger Sportvereine am Thema ParkSport.

Desweiteren gab es Gespräche mit der igs und dem DOSB zur Umsetzung einer Auftaktveranstaltung der Sportabzeichentour 2013 im Rahmen der igs sowie zur Initiierung und Abnahme eines „grünen“ Sportabzeichens.



### Qualität gewährleisten

- **SPORT PRO GESUNDHEIT – GESUNDHEITSSPORT MIT AUSZEICHNUNG**

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) im HSB, bestehend aus Expertinnen und Experten für Bewegung und Gesundheit, wurde in 2000 gegründet und setzt sich stetig dafür ein, das Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ zu etablieren. Inzwischen bieten Sportvereine über 200 qualitätsgeprüfte Sportangebote in ganz Hamburg an.

- **SPORT PRO FITNESS – QUALITÄTSSIEGEL FÜR VEREINSEIGENE GESUNDHEITS- UND FITNESSSTUDIOS**

Der HSB hat erstmals in 2011 bei drei vereinseigenen Studios (alle TSG Bergedorf) Nachprüfungen zur Siegelverlängerung durchgeführt – mit Erfolg. Allen drei Studios wurde eine ausgezeichnete Qualität bestätigt und das Siegel für 2 weitere Jahre verliehen.





- **FORTBILDUNGEN IN KOOPERATION MIT DEM BERUFGENOSSENSCHAFTLICHEN UNFALLKRANKENHAUS HAMBURG (BUKH)**

In Kooperation mit dem BUKH setzte der HSB in 2011 seine mobile Fortbildungsreihe zu sportmedizinischen Themen in drei Hamburger Vereinen fort.

## Zugangswege für alle Bürgerinnen und Bürger eröffnen

- **ARBEITSKREIS „STRATEGIE ÄLTERE“**

Der Landesausschuss Breitensportentwicklung hat sich in einer gesonderten Arbeitsgruppe verstärkt dem Thema „Ältere“ gewidmet. Es wurde zum einen mit einer Konzeptarbeit zum Thema Kooperation Sportverein – Senioreneinrichtung begonnen, zum anderen wurden Fragestellungen für telefonische Kurzinterviews der Sportvereine zum Thema Sport der Älteren entwickelt.

- **DEUTSCHES SPORTABZEICHEN**

In 2011 legten insgesamt 5.078 Hamburgerinnen und Hamburger erfolgreich ihre Prüfungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens ab. Davon haben 2.731 Kinder und Jugendliche das Deutsche Sportabzeichen Jugend abgelegt.

- **SPORTABZEICHENREFORM 2013**

Das Deutsche Sportabzeichen wird zu seinem 100sten Geburtstag in 2013 reformiert. Die Neuerungen wurden bekannt gegeben, diskutiert und in Testphasen mit einigen Stützpunkten in Hamburg durchgeführt.

- **SPORTABZEICHENTAG FÜR MENSCHEN MIT KÖRPERLICHEN ODER GEISTIGEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN**

In 2011 fand zum 2. Mal ein Sportabzeichentag gezielt für Menschen mit Beeinträchtigungen statt. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitationsportverband Hamburg und Schleswig Holstein und konnte dank der Unterstützung der Unternehmen Telefónica Germany, Hamburg Wasser, Erhard Sportprojekte und Glynt - Hans Conzen Kosmetik finanziert werden. Insgesamt folgten der Einladung knapp 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Werkstätten, Förderschulen sowie Sportvereinen in Hamburg. Im Herbst fand eine feierliche Urkundenübergabe durch den Sportsenator und den Vizepräsidenten Breitensport an die Sportabzeichenabsolventen statt.

- **INTEGRATIONSSPORT (HETEROGENE GRUPPEN FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEEINTRÄCHTIGUNGEN)**

Mit insgesamt 30.000 Euro (von der für Sport zuständigen Behörde zur Verfügung gestellte Mittel) bezuschusste der HSB Sport- und Bewegungsangebote mit integrativem Hintergrund. Miteinander und voneinander zu lernen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und gemeinsame Bewegungsfreude zu erleben sind übergeordnete Ziele der Integrationsportgruppen.

- **INTEGRATIONSFÖRDERUNG (FÜR MIGRANTEN UND SOZIAL BENACHTEILIGTE MITBÜRGER)**

Die umfassenden Aktivitäten zur Integrationsförderung sind unter der Rubrik „Integration durch Sport“ aufgeführt.

## Vernetzung von Institutionen im Breiten- und Gesundheitssport

- **PAKT FÜR PRÄVENTION**

Der Pakt für Prävention ist zunächst auf drei Jahre angesetzt, bei dem sich die Unterzeichnenden in 2010 verpflichteten, an der Förderung von Gesundheit, der Vorbeugung von Krankheiten und der Verminderung von Gesundheitsgefährdungen und Krankheitsfolgen mitzuwirken. Der HSB hat sich in die verschiedenen Arbeitsgruppen eingebracht, an Zielkonferenzen teilge-

nommen und ein Forum zum Thema Bewegungsförderung im Alter mitmoderiert.

- **BEWEGUNGS-REZEPT / REZEPT FÜR BEWEGUNG**

Auf DOSB-Ebene arbeitete eine AG unter Beteiligung von Vertretern der Landessportbünde (u.a. HSB), Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) an der Erstellung eines bundesweit einheitlichen Rezeptes für Bewegung. Der HSB hat sich in der AG aktiv eingebracht und wird sich in 2012 im Rahmen einer Neuauflage dem neuen Layout anschließen. Mit dem Rezept für Bewegung kann der Arzt seinen Patienten eine konkrete Empfehlung für Bewegung an die Hand geben und für einen aktiveren Lebensstil motivieren.

- **EINBINDUNG DES BREITEN- UND GESUNDHEITSSPORTS IN GREMIEN**

Der HSB ist im Gremium der Handelskammer (Arbeitskreis Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz) vertreten, weiterhin in der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG), im Arbeitskreis zum „Zentrum für Bewegungsförderung“, im Arbeitskreis „Mobil im Alter und Sturzprävention“ der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, im Integrationsbeirat sowie in bezirksbezogenen Gremien vertreten. Überregional engagiert sich der HSB in der DOSB-AG „Ärzterschaft“, in der DOSB-AG „Sport Pro Fitness“ sowie in der Bundesinitiative Sturzprävention.

- **EINBINDUNG IN VERSCHIEDENE VERANSTALTUNGEN**

Der HSB hat in 2011 mit Info-Ständen bzw. Vorträgen bei folgenden Veranstaltungen den Breitensport präsentiert: Info-Stand beim Gesundheitskongress und Gesundheitsmesse im Rahmen der European Company Sport Games, Workshop im Rahmen der BZgA-Regionalkonferenz „Alter, was geht?“, gemeinsam mit dem VTF Umsetzung einer zentralen Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“, Vortrag zu Bewegungsangeboten für Ältere im Sportverein (Veranstaltung beim Bezirksamt Nord).

## SPORTINFRASTRUKTUR

*Eine moderne Sportinfrastruktur mit einer ausreichenden Anzahl von Sportstätten in einer bedarfsgerechten Qualität ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass die Vereine und Verbände dafür sorgen können, dass alle Hamburgerinnen und Hamburger in allen Stadtteilen Sport treiben können.*

*Daher besteht die übergeordnete Aufgabe des HSB in der Schaffung von Rahmenbedingungen zur Sicherung einer entsprechenden, modernen und wirtschaftlichen Sportinfrastruktur. Mit seiner Investitionsförderung in den Programmen „Sanierung vereinseigener Anlagen“ und „SportKlima“ fördert der HSB die Substanzerhaltung und die Modernisierung von vereinseigenen Anlagen.*



tionsvolumina und damit auch in den beantragten Förderungen fortsetzt. Beispielsweise stehen den im Jahr 2012 verfügbaren 1,08 Millionen Euro im Programm „Sanierung vereinseigener Anlagen“ Anträge der Vereine und Verbände in Höhe von 2,06 Millionen Euro gegenüber. Auch im Programm SportKlima wurde für 2012 mehr Mittel beantragt, als zur Verfügung stehen. In beiden Programmen zeigt die starke Nachfrage, dass nach wie vor ein hoher Bedarf an der Förderung von Sanierungsmaßnahmen besteht.

© LSB NRW | Foto: Michael Stephan



### HSB-Sanierungsprogramme

Im Jahr 2011 wurden im Programm „Sanierung vereinseigener Anlagen“ 71 Maßnahmen von 43 Vereinen oder Verbänden gefördert. Der HSB gewährte dabei Zuschüsse und Darlehen in Höhe von 1.085.062,21 Euro. Im Programm SportKlima wurden im gleichen Zeitraum 24 Maßnahmen von 18 Vereinen oder Verbänden unterstützt. Die Förderungen in Form von Zuschüssen erreichten hier insgesamt 557.726,85 Euro. Mit dem Eigenanteil der Vereine und Verbände beläuft sich das bewegte Investitionsvolumen in beiden Programmen zusammen auf 3.143.368,25 Euro.

Mit dem Ergebnis des Jahres 2011 und einem Ausblick auf das Jahr 2012 lässt sich klar erkennen, dass sich die stark steigende Tendenz in den Investi-

### Haus des Sports

Am 11. April 2011 legte der HSB einer außerordentlichen Mitgliederversammlung sein Konzept für eine umfassende Sanierung und Modernisierung des 1952 errichteten Haus des Sports vor. Bessere Räumlichkeiten für Tagungen, Lehrgänge und Sitzungen, effiziente Büroräume und eine leistungsfähige Gastronomie sollen das Haus des Sports zum Zentrum des gemeinnützigen Sports in Hamburg ausbauen. Der HSB verknüpft dabei die bauliche Modernisierung mit der Überprüfung bisheriger Arbeitsabläufe und Kommunikationsmuster. Der Beschluss der Mitgliederversammlung war der Auftakt für die weitere Detailarbeit.

Nachdem der Bauantrag vorsorglich gestellt wurde und seit Anfang 2011 bereits vorlag, konnte nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung der Wettbewerb für Planungsleistungen ausgeschrieben werden. Im Schwerpunkt ging es dabei darum, die geeigneten Architekten, Haustechniker und Statiker zu finden. Nach umfangreichen Prüfungen der Angebote, hinsichtlich Preis und Leistung, wurden im Sommer die Aufträge vergeben und die ausgewählten Büros nahmen ab August ihre Arbeit auf.

Im Mai erreichte den HSB die gute Nachricht, dass der Unternehmer und Mäzen Alexander Otto über seine Alexander Otto Sportstiftung insgesamt 1,55 Mio. Euro für die Modernisierung und Sanierung des „Haus des Sports“ an den Hamburger Sportbund (HSB) spendet. Mit der Spende werden Teile der Modernisierungsmaßnahmen der gemeinnützig genutzten Teile des Hauses finanziert.

Aufwendig gestaltete sich die Suche nach einer Ausweichimmobilie für die Zeit der Sanierung. Der



Anspruch des HSB war es, allen Mitarbeitern im Haus des Sports kostengünstig Arbeitsbedingungen zu schaffen, die den Bedürfnissen der Fachverbände und des HSB entsprechen. Für die Mieter im Haus des Sports sollte der Aufwand durch den Umzug so gering wie möglich gehalten werden. Nach einer Reihe von Prüfungen entschied sich das Präsidium für das so genannte Doppel XX-Haus im Heidenkampsweg.

#### **Rettung von acht Lehrschwimmb Becken**

Das Projekt zur Rettung der acht Hamburger Lehrschwimmb Becken wurde im Jahr 2011 abgeschlossen. Nachdem die meisten Becken bereits ab Herbst 2010 wieder eröffnet wurden, konnte mit dem Lehrschwimmb Becken Mendelssohnstraße auch das letzte sanierte Becken Ende 2011 den Betrieb aufnehmen. Die Kosten der Sanierung aller acht Becken liegen bei rund 3,4 Millionen Euro und damit im Kostenrahmen der 2009 vom HSB geschätzten Sanierungskosten.

Seit 2008 hatte sich der HSB für den Erhalt der Lehrschwimmb Becken eingesetzt. Er führte die bau fachlichen Untersuchungen an den Bädern durch und wurde von den neuen Trägern treuhänderisch mit der Projektsteuerung der Sanierungsmaßnahmen für die einzelnen Becken beauftragt. Entgegen der Einschätzung einiger Skeptiker realisierte der HSB sein Ziel, alle acht Lehrschwimmb Becken in Hamburg zu retten.

#### **Vernetzung**

Der HSB pflegt den intensiven Dialog mit allen Institutionen der Stadt Hamburg, die für die Unterhaltung und Vergabe von staatlichen Sportanlagen

zuständig sind. Der HSB platziert dabei die Interessen der Sportvereine und engagiert sich für die Information und Transparenz bei der Vergabe von Sportstätten.

Im Februar 2011 veröffentlichten die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), die Behörde für Inneres und Sport (BIS) und der HSB eine gemeinsam abgestimmte Information zur Mitbenutzung von Schulsporthallen durch Sportvereine. Die relevanten Dienstvorschriften in den Behörden, die den Schulleitungen und Hausmeistern vorgegeben sind, existieren schon lange. Mit dem abgestimmten Merkblatt stehen sie nun aber allen Beteiligten in komprimierter Form zur Orientierung und Vermeidung von Unstimmigkeiten zur Verfügung. Die relevanten Dokumente hierzu sind auf den HSB-Internetseiten zu finden.

Mit der Gründung der Schulbau Hamburg entstand ein neuer Ansprechpartner für den Sport für alle Schulsporthallen. Der HSB hat sich im Jahr 2011 intensiv für den Aufbau des Dialogs mit Schulbau Hamburg eingesetzt. Positiv hervorzuheben ist, dass über Schulbau Hamburg bis zum Jahr 2015 rund 75 Millionen Euro in die Sanierung und den Neubau von staatlichen Sporthallen fließen sollen.

#### **Sportpolitische Interessenvertretung**

Das sportpolitische Leitthema des Jahres 2011, die Entwicklung der Dekadenstrategie für den Hamburger Sport, beschäftigte auch das Referat Sportinfrastruktur. Der HSB erreichte mit den Partnern in der Zukunftskommission dadurch die Festschreibung einer Reihe von Themen, die für den Vereinssport in Hamburg von elementarer Bedeutung sind.

Die Fortführung der Sanierungsoffensive für staatliche Sportanlagen, die in die Dekadenstrategie aufgenommen wurde, unterstützt der HSB unter anderem über seine Sanierungsprogramme für vereinseigene Anlagen (s.o.). Bei der Entwicklung der Dekadenstrategie und deren Veröffentlichung hat der HSB immer wieder darauf hingewiesen, dass eine Mittelanhebung für seine Förderprogramme Sanierung und SportKlima notwendig ist, um der großen Nachfrage nach Förderungen bei vereinseigenen Anlagen entsprechen zu können.

Eine gesetzliche Flächenregelung für Sport und Bewegungsflächen soll für eine Absicherung des Bestands an Sportflächen sorgen. Wenn Sportflächen zugunsten anderer Projekte aufgegeben werden, so muss ein Ausgleich in unmittelbarer Umgebung erfolgen.

Die bei Sport und Bewegung entstehenden Geräuschemissionen müssen aus Sicht des HSB umgehend gesetzlich im Sinne des Sports geregelt werden. Der HSB begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Aussagen von Bürgermeister Olaf Scholz bei der Hamburger Sportgala am 20. Februar 2012, sich ebenfalls hierfür einzusetzen.

Zur stärkeren Berücksichtigung von sportfachlichen Gesichtspunkten bei Entscheidungen von Bäderland und Schulbau strebt der HSB jeweils einen Sitz in beiden Aufsichtsräten an, da die Entscheidungen dieser beiden Institutionen erheblichen Einfluss auf die Bedingungen des Sporttreibens der Vereine und Verbände haben.

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

*Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des HSB informiert über verschiedene Kanäle die Mitglieder über aktuelle sport-relevante Themen und ist Ansprechpartnerin für die Medien und die interessierte Öffentlichkeit. Hierfür bereiten die Mitarbeiter täglich Themen zur Information von Präsidium, Geschäftsführung und Mitarbeitern des HSB auf und beraten diese bei der öffentlichkeitswirksamen Vertretung der Interessen des organisierten Sports. Das zentrale Ziel dabei ist die Positionierung des HSB als Stimme der Vereine und Verbände in der Hamburger Öffentlichkeit.*



### Pressearbeit

Die Information der breiten Öffentlichkeit über die Themen des organisierten Sports in Hamburg mittels klassischer Pressearbeit erfolgt über alle Medienformen, wie Tageszeitungen, Sportmagazine, Hörfunk- oder TV-Formate sowie Online-Medien. Die intensive Kontaktpflege zu Journalisten, nicht nur in den Sportredaktionen, gehört für den HSB zum Tagesgeschäft. Dabei geht es sowohl um die Unterstützung der Redaktionen durch Kontaktvermittlung und Hilfe bei der Recherche als auch um die direkte Ansprache der Journalisten mit eigenen Themen des HSB.

Die Ansprache der Redaktionen erfolgt mit Pressemitteilungen sowie über den persönlichen Kontakt mit Journalisten in einer Vielzahl von Telefonaten und einer Reihe von Redaktionsbesuchen. Im Jahr 2011 konnte die Zahl der versandten Pressemitteilungen im Vergleich zum Vorjahr mit 38 Meldungen nochmals deutlich (plus 72,8 Prozent) gesteigert werden. Da nicht der Versand von Pressemitteilungen sondern deren Umsetzung in den Medien das entscheidende Maß ist, spiegelt sich die gute Kontaktpflege zu Redaktionen mit einer Präsenz des HSB in den wichtigen Hamburger Medien von durchschnittlich zweimal pro Woche.

### HSB-Medien

#### ● ONLINE-MEDIEN DES HSB

Während die Zahl der Seitenaufrufe (Page Impressions) im Vergleich zum Jahr 2010 mit rund drei Millionen konsolidiert wurde, konnte die Zahl der Besucher um 6,9 Prozent auf über 700.000 gesteigert werden. Sie informieren sich tagesaktuell über die Projekte und Positionen des HSB oder die aktuellen Themen des organisierten Sports. Hinzu kommen die im Vergleich zu 2010 konstanten rund 6.000 Abonnenten des HSB-Newsletters, der im Jahr 2011 26 mal verschickt wurde.

Die am häufigsten aufgerufenen Seiten waren die Sportsuche, die 313.762 aufgerufen wurde (10,6 Prozent aller Seitenaufrufe), das Bildungsprogramm (127.416 Aufrufe, 4,3 Prozent) und die News (109.660 Aufrufe, 3,7 Prozent). Erfreulich ist dabei

der kräftige Zuwachs im Vergleich zu den Seitenaufrufen im Jahr 2010 beim Bildungsprogramm (plus 15,2 Prozent) und bei den News (plus 26,2 Prozent). Besonders bei den News dürfte dies an der Öffnung neuer Kommunikationskanäle liegen. Aus den neuen Social Media-Anwendungen wurde bei den meisten Meldungen auf die Newsseiten des HSB verlinkt.

#### ● SOCIAL MEDIA

Im September 2011 beschloss das Präsidium, die Social Media-Anwendungen Facebook und Twitter zukünftig für den Transport von Informationen zu nutzen. Sie liefern dem HSB neue Möglichkeiten, die über die bisherigen Medien nicht erschlossen werden können. Insbesondere liegt dies an der sich wandelnden Mediennutzung der Deutschen. Beispielsweise sind rund 90 Prozent der Leser des Hamburger Abendblatts älter als 30 Jahre. Für den HSB bedeutet dies, dass junge Menschen unter 30 Jahren mit klassischer Pressearbeit kaum erreicht werden. Gerade sie nutzen aber nach einer Studie (BITKOM) soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter. 96 Prozent der Menschen unter 30 Jahren sind dort aktiv. Bei den 30-49-Jährigen sind es 80 Prozent und bei den über 50-Jährigen 50 Prozent.

Ein weiterer Vorteil ist die direkte Kommunikation und die Möglichkeit der Interaktion mit unseren Zielgruppen. Die erste Meldung bei Facebook beispielsweise war ein Aufruf zur Diskussion der damals gerade vorgelegten Dekadenstrategie. Unsere Twitter-Nachrichten erreichen unsere so genannten Follower direkt, ohne, dass diese aktiv auf eine Internetseite gehen oder einen Newsletter abonnieren müssten. Zum Redaktionsschluss dieses Jahresberichts waren rund ein Viertel der Follower Abgeordnete in der Hamburgischen Bürgerschaft oder in einer der Bezirksversammlungen. Mit unseren Nachrichten erreichen wir also die Entscheidungsträger in der Politik unmittelbar – alle anderen Leser natürlich auch. Unsere Positionen können wir so zunehmend in alle relevanten Gremien direkt kommunizieren. Positiv ist auch die Zusammenarbeit mit dem DOSB, der viele unserer Nachrichten über seinen Twitter-Kanal weiter verbreitet und so für bundesweite Aufmerksamkeit unserer Themen sorgt.



● **PRINT-MEDIUM**

sportwelt hamburg, das Mitglieder-Magazin des HSB, erschien auch im Jahr 2011 vierteljährlich. Mit der sportwelt informiert der HSB über Themen und Trends in der Sportpolitik und aus seinen Fachreferaten sowie über Partner und verbundene Organisationen. Die positiven Rückmeldungen zu unserem Heft waren häufig mit dem Wunsch verbunden, über noch mehr Themen oder ausführlichere Informationen lesen zu können. Die sportwelt erschien darum im Dezember 2011 zum letzten Mal mit 12 Seiten. Seit der ersten Ausgabe 2012 ist sie 16 Seiten stark und berichtet noch mehr über die Vielfalt des Hamburger Sports.



● **HSB-BILDUNGSPROGRAMME**

Die HSB-Bildungsprogramme liegen in der Federführung des Referats Vereins- und Verbandsentwicklung. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Kollegen bei der Gestaltung und übernimmt die Redaktion der beiden Programme.

**Veranstaltungen**

● **6. HAMBURGER SPORTGALA**

Die Hamburger Sportgala ist zu einem festen Termin im Veranstaltungskalender der Stadt geworden. Im Jahr 2011 ehrten die Partner Freie und Hansestadt Hamburg, Vattenfall, Hamburg 1, Hamburger Abendblatt, Handelskammer Hamburg und der HSB 245 national und international erfolgreiche Athletinnen und Athleten und aus ihren Reihen die Sportler des Jahres.

Die Sportgala führt jedes Jahr im Februar über 1.000 Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft, Medien und anderen Institutionen zusammen und sorgt so dafür, den Sport auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen zu verankern. Das Ziel, mit der Veranstaltung eine bundesweite Medienresonanz zu erzielen und so für den Sportstandort Hamburg zu werben, wird mittlerweile ebenfalls erreicht.

● **HSB-JAHRESEMPFANG**

Jedes Jahr im November lädt der HSB zu seinem mittlerweile traditionellen Jahresempfang. Zum letzten Mal im alten Festsaal des Haus des Sports erwartete die rund 200 Partner und Freunde des HSB ein Programm aus prominenten Rednern, wie DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach und Senator Michael

Neumann, einer Vorschau auf London 2012 sowie ein Ausblick auf das modernisierte Haus des Sports. Der emotionale Höhepunkt war, wie immer, die Ehrung der Trainerin des Jahres. Im Jahr 2011 ging der Preis an Grit Müller vom Mühlenberger Segelclub.

● **MEDAILLE FÜR TREUE ARBEIT IM DIENSTE DES VOLKES**

Mit der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes zeichnet der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg seit 1994 verdiente ehrenamtlich Aktive im Sport aus. Verliehen wird die erstmals 1926 gestiftete Medaille zum Ende eines Jahres im Rahmen eines Senatsempfangs. Der HSB wirbt die Vorschläge im Bereich des Sports ein und besetzt die auswählende Jury. Im Jahr 2011 wurden 9 Personen durch Senator Michael Neumann und HSB-Präsident Günter Ploß im Hamburger Rathaus geehrt.

**Ausgezeichnet mit der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes wurden 2011**

- Bernhard Capell
- Elsbeth Elsner
- Klaus Fuhlendorf
- Wilfried Hömig
- Gerd Lau
- Kai Morgenroth
- Karl-Friedrich Peck
- Heinz Riehn
- Jörn Thieme

## MARKETING

*Die Stärkung der Wahrnehmung des Hamburger Sportbundes als attraktiven und kompetenten Partner stand im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten. Der Dialog mit ausgesuchten Partnern auf regionaler und nationaler Ebene wurde mit dem Ziel vertieft, Kooperationen einzugehen, die den Mitgliedsvereinen/-verbänden exklusive Vorteile bieten. Durch die zur Verfügung gestellten Leistungsangebote im Dienstleistungs- und Produktbereich profitieren die Vereine und Verbände, indem sie ihre Suchkosten minimieren und attraktive Konditionen wahrnehmen können. Den kooperierenden Unternehmen eröffnen sich wiederum Möglichkeiten für den Imageaufbau, Umsatz und dem Zutritt zum Netzwerk des Hamburger Sportbunds.*

Die Marketingaktivitäten führten zu einer weiteren Steigerung der Einnahmen von über 9% im Kalenderjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr. Die Bindung zu den bestehenden Partnern ARAG, ASS, BARMER GEK, Erhard Sport GmbH, HCR, HDI und INSPOCO wurden gefestigt und noch erweitert.

Ferner konnte 2011 das gemeinnützig orientierte Unternehmen Shop Plus Plus für den Sport in Hamburg gewonnen werden. Die Internet-Einkaufsplattform [www.shopplusplus.de](http://www.shopplusplus.de) unterstützt gemeinnützige Organisationen auf besondere Weise. Kauft ein Kunde über das Shop++-Portal bei einem der rund 3.000 teilnehmenden etablierten Online-Anbieter (wie z.B. Otto, Amazon, Zalando etc.) ein, zahlt er den gleichen Preis, wie bei den jeweiligen Anbietern direkt. Shop++ deckt ca. 70% des Internetmarktes ab. Durch einen Rahmenvertrag können die Mitgliedsvereine ihre Sponsoringeinnahmen ohne viel Aufwand erhöhen und erhalten bis zu 10% der Einkaufssumme, wenn ihre Sportler und Fans für den Verein einkaufen ohne Mehrkosten für sich, denn bezahlt wird der Verein durch die Partner-Shops.

Dank der Zusammenarbeit mit der Hamburger Volksbank konnten zum ersten Mal alle Hamburger Sportvereine 2011 am bundesweiten Wettbewerb „Sterne des Sports“ teilnehmen. Die „Sterne des Sports“ sind eine Breitensport-Auszeichnung, die an Sportvereine für ihr soziales Engagement vergeben wird, insgesamt wurde in Hamburg ein Preisgeld von 9.000 Euro an drei Vereine ausgeschüttet.

Der Fritz-Bauer-Preis für Ehrenamtliches Engagement, der traditionell auf der Mitgliederversammlung des HSB verliehen wird, wurde dank der Unterstützung durch HDI Direkt Versicherung erstmals mit einem Preisgeld von 2.000 Euro dotiert.

Der Sportabzeichtag für Menschen mit Beeinträchtigungen konnte auch in 2011 durch das Engagement von Telefonica Deutschland, Hamburg Wasser, Erhard Sport und Glynt stattfinden.

2011 hat der Hamburger Sportbund seine Hotel-Kooperationen ausgebaut, um seinen Mitgliedern Hamburg weit eine Bandbreite an Übernachtungsmöglichkeiten für ihre Sportler, deren Familien und Freunde sowie Mannschaften zu bieten. Neben be-



stehenden Kooperationen mit den nh Hoteles, dem Mercure an der Messe, wurden Hotelpartnerschaften mit dem Marriott Courtyard am Hamburger Flughafen, dem Radisson BLU und weiteren Hotels der Gruppe accor Hotels (Sofitel, Novotel, Mercure, Ibis) geschlossen.

Neben der Festigung bestehender Kooperationen wurden weitere Vermarktungsmöglichkeiten genutzt. Hauptaugenmerk lag hier in der Eigenvermarktung der Hauswand am Haus des Sports, so konnten die Einnahmen hier im Vergleich zum Vorjahr um über 24% gesteigert werden. Zudem wurden weitere Anzeigenkunden für die verschiedenen Hamburger Sportbund-Kommunikationskanäle gewonnen.

In Vorbereitung auf die Umbaumaßnahmen des Haus des Sports in 2012 wurde ein umfangreiches Kommunikations- und Fundraisingkonzept entwickelt und dem Präsidium vorgelegt. Erste Maßnahmen zur Information über den Umbau war die Einrichtung eines „Showrooms“ auf dem HSB-Jahresempfang 2011. Als Baustelle dekoriert, wurden in diesem Raum die Architekturpläne und eine Präsentation des neuen Haus des Sports gezeigt. Des Weiteren wurde auf der Homepage des HSB einer Webpräsenz des Umbau-Projektes zur Information der Mitglieder eingerichtet. Weitere Maßnahmen sowie ein umfassendes Vermarktungskonzept wurden vorbereitet.

Die Einführung des Deutschen Sportausweises, dem größten Gemeinschaftsprojekt des deutschen Sports, lag in Hamburg organisatorisch auf der Ebene des Landessportbundes in Verantwortung des Ressorts Marketing. Neben der begleitenden Kommunikation des Deutschen Sportausweises in den Hamburger Sportbund-Medien wurden Informationsveranstaltungen und Beratungen interessierter Vereine durchgeführt. Ende 2011 waren in Hamburg über 35.009 Ausweise beantragt bzw. bereits ausgeliefert, so konnte die Bestellung im Vergleich zum Vorjahr um über 40% gesteigert werden. Vereine unter anderem der SV Eidelstedt, die Hamburger Turnerschaft von 1816 und der Hamburger Turnerbund von 1862 entschieden sich 2011 für die Einführung des Mitgliedsausweises.





*Für das Jahr 2012 sind die an den Haushalt gestellten Anforderungen höher als die zur Verfügung stehenden Mittel. Das Präsidium hat in mehreren Sitzungen einen überarbeiteten Ansatz für das laufende Geschäftsjahr als „Nachtrag 2012“ beraten und dabei zunächst festgelegt, dass die unmittelbaren Förderpositionen für Vereine und Verbände (ÜL-Bezuschussung, Vereinsförderungsfonds und Fachverbandsetat) keinen Kürzungen unterliegen dürfen. Die Beratungen für den Nachtrag 2012 waren zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht abgeschlossen, so dass dieser in gesonderter Form den Vereinen und Verbänden zur Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung zugesandt wird.*

*Aufgrund der vorstehend dargestellten Situation sowie den bei Drucklegung noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen zum Sportfördervertrag 2013/14 wird ebenfalls noch kein Voran 2013 dargestellt, da die Planungsgrundlagen hierfür gegenwärtig nicht ausreichend sichergestellt sind.*

## BILANZ & HAUSHALT VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	Stand 31.12.2010		Stand 31.12.2011	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
<b>I. Sachanlagevermögen</b>				
1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“	11,5		5.775,00	
2. Grundstücke und Bauten „HSB-Sportschule Sachsenwald“	7,9		3.946,00	
3. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“	<u>446,7</u>	466,1	<u>374.181,50</u>	383.902,50
<b>II. Darlehen aus Staatszuwendungen</b>				
1. Darlehen für Investitionen	2.372,0		2.056.646,34	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	376,8		441.974,61	
3. Darlehen für Vereinsanlagen	<u>1.319,7</u>	4.068,5	<u>1.421.345,83</u>	3.919.966,78
<b>III. Umlaufvermögen</b>				
1. Bestände	23,9		20.192,85	
2. Zahlungsmittel	4.435,4		2.898.367,10	
3. Sonstige Forderungen	<u>334,0</u>	4.793,3	<u>608.003,79</u>	3.526.563,74
		<u>9.327,9</u>		<u>7.830.433,02</u>

### BESCHEINIGUNG DURCH DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Ich habe die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung sowie qualifizierter Einnahmen- und Ausgabenrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze für die Prüfung von Vereinen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

PASSIVA	Stand 31.12.2010		Stand 31.12.2011	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
<b>I. Eigene Mittel</b>				
1. Rücklagen für Sachanlagevermögen		21,0		10.528,00
<b>II. Zweckgebundene Mittel (Staatszuwendungen)</b>				
1. Verbrauchte Staatszuwendungen (für ausgezahlte Darlehen)		4.068,5		3.919.966,78
<b>III. Zweckbestimmte Mittel (Eigene Mittel)</b>				
1. Baumaßnahmen „Haus des Sports“	455,9		575.182,87	
2. Beschäftigungsprogramme	288,2		270.030,34	
3. Hamburger Sportjugend	210,2		254.041,66	
4. Zentralisierung der Datenverarbeitung	50,0		16.709,23	
5. Haushalt des nachfolgenden Geschäftsjahres	44,9		0,00	
6. Innovationsfonds	7,0		7.000,00	
7. Deutsches Sportabzeichen	<u>0,0</u>	1.056,2	<u>0,00</u>	1.122.964,10
<b>IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>				
1. Grundstücke und Bauten Schönhausen „Hamburger Sportjugend“		445,1		373.374,50
<b>V. Andere Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden (Zuwendungen)	956,0		1.000.512,53	
2. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Zuwendungen für Sanierung von Lehrschwimmb Becken	1.750,7		42.167,40	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.030,5</u>	<u>3.737,2</u>	<u>1.360.919,71</u>	<u>2.403.599,64</u>
		<u>9.327,9</u>		<u>7.830.433,02</u>

für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung.



Hamburg, den 14. März 2012

Dr. Arno Steinkamp, Wirtschaftsprüfer

## BILANZERLÄUTERUNGEN

### AKTIVA

#### I. ANLAGEVERMÖGEN 383.902,50 €

Stand 31.12.2011

In der Position Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“ gab es 2011 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Es wurde eine Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen in Höhe von 5.770,00 € vorgenommen.

In der Position „Sportschule Sachsenwald“ gab es 2011 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen betrug hier 3.946,00 €.

Die Anlage Ferienheim Schönhagen der Hamburger Sportjugend ist mit Bankdarlehen belastet. Entsprechend der vertraglichen Bedingungen wurden Tilgungen in Höhe von 71.682,30 € vorgenommen. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen betrug hier 805,00 €.

#### II. DARLEHEN AUS STAATZUSCHÜSSEN 3.919.966,78 €

Stand 31.12.2011

Die Entwicklung der zinslosen Darlehen an Vereine und Verbände für die Sanierung und Instandhaltung von Sportanlagen stellt sich wie folgt dar:

<b>Investitionsdarlehen</b>	
Stand 01.01.2011	2.371.984,43 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2011	+ 0,00 €
	2.371.984,43 €
Darlehensrückzahlungen	- 315.338,09 €
Stand 31.12.2011	<u>2.056.646,34 €</u>

<b>Substanzerhaltungsdarlehen</b>	
Stand 01.01.2011	376.823,91 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2011	+ 160.010,00 €
	536.833,91 €
Darlehensrückzahlungen	- 94.859,30 €
Stand 31.12.2011	<u>441.974,61 €</u>

<b>Darlehen für besondere Förderung der Vereisanlagen</b>	
Stand 01.01.2011	1.319.695,20 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2011	+ 273.853,54 €
	1.593.548,74 €
Darlehensrückzahlungen	- 172.202,91 €
Stand 31.12.2011	<u>1.421.345,83 €</u>

<b>Zusammenfassung:</b>	
Investitionsdarlehen	2.056.646,34 €
Substanzerhaltungsdarlehen	441.974,61 €
besondere Förderung der Vereisanlagen	<u>1.421.345,83 €</u>

Gesamtstand: 31.12.2011 3.919.966,78 €

#### III. UMLAUFVERMÖGEN 3.526.563,74 €

##### 1. Bestände 20.192,85 €

Hierbei handelt es sich um Warenbestände wie Lebensmittel, Reinigungsmittel, Kopier- und EDV-Papier sowie für den Verkauf bestimmte Drucksachen, Werbematerial, Büromaterial, Sportabzeichen, Postwertzeichen und Jugend-fahrscheine.

Die Bestände wurden zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

	2010	2011
„Haus des Sports“	3.891,20 €	1.983,61 €
Hamburger Sportbund	7.641,66 €	5.720,40 €
Hamburger Sportjugend	5.819,28 €	5.530,20 €
Sportschule „Sachsenwald“	0,00 €	0,00 €
Ferienheim Schönhagen	6.541,45 €	6.958,64 €
	<u>23.893,59 €</u>	<u>20.192,85 €</u>

##### 2. Zahlungsmittel 4.435.390,62 €

	2010	2011
Kassenbestände	4.876,70 €	13.720,14 €
Bankguthaben	1.471.485,97 €	1.767.938,03 €
Bankguthaben/Lehrschwimmbekken	1.876.354,69 €	117.079,35 €
Sparbücher	8.729,98 €	16.781,63 €
Spendengelder	1.073.943,28 €	982.847,95 €
	<u>4.435.390,62 €</u>	<u>2.898.367,10 €</u>

##### 3. Sonstige Forderungen HSB / HSJ 608.003,79 €

###### a. Sonstige Forderungen HSB

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:	
Sportgroschen	55.507,84 €
DOSB – Glücksspirale	37.678,62 €
Erstattung Versicherung	24.536,25 €
HdS – Außenwerbung	20.825,00 €
Finanzamt – Umsatzsteuer 2011	15.987,56 €
Beschäftigungsprogramme	11.355,83 €
BARMER GEK – Sportabzeichen/Schulwettbewerb	10.000,00 €
EON – Schlussrechnung	6.700,00 €
Stiftung Leistungssport	6.000,00 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>80.844,40 €</u>
	<u>269.435,50 €</u>

###### b. Sonstige Forderungen HSJ

Kinder helfen Kindern e.V. – Kids in die Clubs	169.892,00 €
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und Team Arbeit Hamburg – Bildungs- und Teilhabepaket	73.470,00 €
Behörde für Schule und Berufsbildung – Ganztagsförderung	59.610,00 €
R+V Versicherung Altersteilzeit	8.379,63 €
DSJ – Bundesfreiwilligendienst	6.840,00 €
Darlehen Schönhagen-PKW	6.400,00 €
Jugendfeuerwehr Minden	4.140,00 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>9.836,66 €</u>
	<u>338.568,29 €</u>

###### Zusammenfassung:

a.) Forderungen HSB	269.435,50 €
b.) Forderungen HSJ	338.568,29 €
(2010: 334.040,52 €)	<u>608.003,79 €</u>

PASSIVA

**I. EIGENE MITTEL (KAPITAL)**

**10.528,00 €**

Der Stand vom 01.01.2011 in Höhe von vermindert sich um die Verrechnungen der Rücklagen mit Sachanlagevermögen

21.049,00 €  
- 10.521,00 €  
10.528,00 €

Wegen der Zweckbindung der Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg darf das Buchvermögen nicht zunehmen. Seit dem 01.01.1960 werden deshalb die Anlagezugänge jeweils in voller Höhe mit den erhaltenen Zuschüssen verrechnet. Das Kapital des HSB entspricht daher dem Buchwert des vor dem 01.01.1960 angeschafften Anlagevermögens und mindert sich alljährlich um die Verrechnungen der Rücklagen mit dem Sachanlagevermögen.

**II. ZWECKGEBUNDENE MITTEL (STAATZUSCHÜSSE AUS STAATSLOTTERIEN)**

**1. Verbrauchte Staatszuschüsse (für ausgezahlte Darlehen)**

**3.919.966,78 €**

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um den Gegenposten für die auf der Aktiva-Seite der Bilanz ausgewiesenen Darlehen an Vereine und Verbände.

**III. ZWECKBESTIMMTE MITTEL (EIGENE MITTEL)**

**1.122.964,10 €**

**1. Herstellungs- und Instandhaltungsaufwendungen „Haus des Sports“ 575.182,87 €**

Die Rücklage in Höhe von 575.182,87 € ist für Herstellungs- und Instandhaltungsaufwendungen Haus des Sports vorgesehen.

**2. Beschäftigungsprogramme Rücklagen Prämien Equal / ESF – Projekte 270.030,34 €**

Die Rücklage in Höhe von 257.752,72 € ist vorgesehen für die Absicherung der Kosten im Bereich Beschäftigungsprogramme. Die Restsumme von 12.277,62 € wird benötigt für die Ko-Finanzierung der laufenden ESF-Projekte.

**3. Geschäftsstelle „Hamburger Sportjugend“/ Schönhagen 254.041,66 €**

2011 wurde im Jahresabschluss eine weitere Investitionsrücklage für die Ferienanlage Schönhagen gebildet.

Rücklage Investition und Instandhaltung Schönhagen 155.634,85 €  
Rücklage Hamburger Weg 40.000,00 €  
EDV-Hardware 5.000,00 €  
Personalaufwand 28.406,81 €  
Umbau Geschäftsräume 25.000,00 €  
Gesamt 254.041,66 €

**4. Zentralisierung der Datenverarbeitung 16.709,23 €**

Vorgesehene Zentralisierung führt zu Einsparungen der laufenden Kosten.

**5. Haushalt des nachfolgenden Geschäftsjahres 0,00 €**

**6. DOSB – Innovationsfond 7.000,00 €**

Die Rücklage ist vorgesehen für Maßnahmen im Bereich „Frauen in Führungspositionen“.

**IV. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS**

**373.374,50 €**

In der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nunmehr nur die Bankdarlehen der Hamburger Sportjugend abzüglich der jährlichen Tilgungsraten enthalten. 2011 betragen die Tilgungsraten 71.682,30 €.

Die Entwicklung der Darlehen zeigt folgendes Bild:

Kreditinstitut	Stand 01.01.2011	Tilgung 2011	Stand 31.12.2011
Hypovereinsbank 99	51.431,80 €	12.782,30 €	38.649,50 €
Hypovereinsbank 05	226.750,00 €	50.000,00 €	176.750,00 €
Hypovereinsbank KfW	<u>166.875,00 €</u>	<u>8.900,00 €</u>	<u>157.975,00 €</u>
	<u>445.056,80 €</u>	<u>71.682,30 €</u>	<u>373.374,50 €</u>

**V. ANDERE VERBINDLICHKEITEN**

**2.403.599,64 €**

**1. Verbindlichkeiten aus Spenden**

1.000.512,53 €

Kontostand der Spenden 01.01.2011

956.003,21 €

in 2011 erhaltene Spenden

2.681.828,59 €

in 2011 abgerufene Spenden

- 2.637.319,27 €

Bis zum 31.12.2011 nicht abgerufene Spenden

1.000.512,53 €

**2. Verbindlichkeiten aus Lehrschwimmbecken**

42.167,40 €

**3. Sonstige Verbindlichkeiten HSB / HSJ**

**1.360.919,71 €**

a. Sonstige Verbindlichkeiten HSB

1.151.917,88 €

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

Sportinfrastruktur - Darlehen und Zuschüsse an Vereine	665.412,54 €
Verwaltungsberufsgenossenschaft	83.078,07 €
Beschäftigungsprogramme	63.350,39 €
Erstattung Sportgrotschen	61.963,22 €
EDV-Anlage	61.842,39 €
Umzug / Interimsgebäude	53.831,57 €
Beitrags- und Mietvorauszahlungen Vereine/Verbände	34.000,00 €
BARMER GEK-Projekte	22.513,00 €
Steuerliche und rechtliche Beratung	16.475,55 €
Nachwuchsgewinnung	12.500,00 €
Honorartrainer / Schule	12.237,76 €
Kaution „Gaucho“	8.773,63 €
Gutachten	4.569,60 €
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>51.370,16 €</u>
	<u>1.151.917,88 €</u>

b. Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen HSJ

209.001,83 €

Einbehaltene Sicherheitsleistungen Bau Schönhagen 2008/9	13.871,09 €
Amt Schlei-Ostsee – Kurabgabe Schönhagen	11.298,50 €
DSJ – Rückzahlung Überzahlung FSJ 2009	9.013,00 €
EDV – Software	7.966,99 €
Stadtwerke Lübeck – Gas	7.506,00 €
Jugendverbandsetat – Handballverband	7.420,18 €
Prämienzahlung Übernachtungszahl Schönhagen	5.570,00 €
Überinanspruchnahme Zivi-Schulen	5.200,00 €
Media-Service – Blickpunkt	5.160,22 €
Kiebling – Sicherheitsleistung	4.704,34 €
Amt für Familie – RZ Zuschuss	4.628,15 €
DSJ – Rückzahlung EuFIS	4.450,90 €
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>122.212,46 €</u>
	<u>209.001,83 €</u>

**Zusammenfassung**

a.) Verbindlichkeiten HSB	1.151.917,88 €
b.) Verbindlichkeiten/Rückstellungen HSJ	<u>209.001,83 €</u>
(2010: 2.781.170,05 mit Lehrschwimmbecken)	<u>1.360.919,71 €</u>

## HAUSHALTSPLAN 2011 – 2012

<b>Einnahmen-Ausgaben-Übersicht</b>	<b>Plan 2011</b> (in T€)	<b>Ergebnis 2011</b> (in €)	<b>Voran 2012</b> (in T€)
<b>EINNAHMEN:</b>			
<b>A. Grundförderung</b>			
1. Sportfinanzierung	5.139,1	5.081.653,71	5.171,3
<b>B. Zweckförderung</b>			
2. Vereins-/Verbandsentwicklung / Frauen im Sport			
2.1. Aus- und Fortbildung	124,0	114.942,25	124,0
2.2. Beschäftigungsprogramme	500,0	612.538,14	500,0
2.3. EU-Programme	0,0	5.926,58	0,0
3. Breitensport	475,0	476.416,02	475,0
4. Leistungssport	650,0	876.496,73	650,0
5. Sportinfrastruktur	1.650,6	1.782.359,57	1.664,8
6. Dienstleistung	2.116,9	1.852.753,76	7.571,1
6.1. Service und Beiträge	1.317,1	1.300.809,92	1.372,2
6.2. Haus des Sports	649,8	421.580,04	6.048,9
6.3. Zuwendungsverwaltung	2,0	2.281,57	2,0
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	10,0	6.418,52	10,0
6.5. Kooperationsprojekte	110,0	90.545,59	110,0
6.6. Sportschule Sachsenwald	28,0	31.118,12	28,0
7. Sportjugend	<u>4.150,0</u>	<u>4.349.073,90</u>	*
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>14.805,6</u></b>	<b><u>15.152.160,66</u></b>	<b><u>16.156,1</u></b>
<b>AUSGABEN:</b>			
<b>A. Grundförderung</b>			
1. Sportfinanzierung	5.139,1	5.081.653,69	5.171,3
<b>B. Zweckförderung</b>			
2. Vereins-/Verbandsentwicklung / Frauen im Sport			
2.1. Aus- und Fortbildung	211,3	196.920,27	211,9
2.2. Beschäftigungsprogramme	500,0	500.359,95	500,0
2.3. EU-Programme	0,0	5.926,58	0,0
3. Breitensport	459,0	458.758,50	459,0
4. Leistungssport	1.064,5	1.295.214,10	1.064,5
5. Sportinfrastruktur	1.667,9	1.808.909,60	1.700,9
6. Dienstleistung	1.713,9	1.455.344,07	7.071,9
6.1. Service und Beiträge	861,6	826.316,48	893,8
6.2. Haus des Sports	643,4	415.151,3	5.968,4
6.3. Zuwendungsverwaltung	20,6	20.984,07	20,6
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	51,0	53.541,77	51,0
6.5. Kooperationsprojekte	76,3	60.494,07	77,2
6.6. Sportschule Sachsenwald	61,0	78.856,35	61,0
7. Sportjugend	<u>4.150,0</u>	<u>4.349.073,90</u>	*
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>14.905,6</u></b>	<b><u>15.152.160,66</u></b>	<b><u>16.179,5</u></b>
Saldo:	-100,0	0,00	-23,4

\* wird auf dem SJ-Delegiertentag am 30.05.2012 beschlossen

## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2011 – 2012

### A. Grundförderung

#### 1. SPORTFINANZIERUNG

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
FHH-Grundförderung	5.020,7	5.020.737,27	5.020,7
HSB-Eigenmittel	<u>118,4</u>	<u>60.916,43</u>	<u>150,6</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>5.139,1</u></b>	<b><u>5.081.653,71</u></b>	<b><u>5.171,3</u></b>
<b>Ausgaben:</b>			
Zuschüsse Vereins-Übungsleiter	1.000,0	945.414,88	1.000,0
Zuschüsse Fachverbandsetat	1.020,0	1.020.862,44	1.020,0
Zuschüsse Vereinsförderungsfonds	800,0	812.496,86	800,0
Finanzberatung Vereine/Verbände	15,00	15.317,20	15,00
HSB-Zuschuss Sportjugend	917,6	917.571,91	920,0
HSB-Organen und -Gremien	35,0	41.894,14	35,0
Veranstaltungen / Repräsentation	10,0	11.401,13	10,0
Personalkosten	1.301,5	1.277.213,31	1.331,3
Verwaltungskosten	<u>40,0</u>	<u>39.481,82</u>	<u>40,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>5.139,1</u></b>	<b><u>5.081.653,69</u></b>	<b><u>5.171,3</u></b>

### B. Zweckförderung

#### 2. VEREINS-/VERBANDESENTWICKLUNG

##### 2.1. AUS- UND FORTBILDUNG

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung ÜL (HSB)	37,0	27.509,84	37,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung VM	15,0	10.402,00	15,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Trainer (FV)	70,0	60.495,50	70,0
FHH-Zuschüsse Förderung Azubi	0,0	0,00	0,0
Zuschüsse Veranstaltungen	0,0	7.052,11	0,0
Zuschüsse Projekte	2,0	7.000,00	2,0
Vereinnahmte Rückstellungen/Rücklagen	0,0	0,00	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>2.482,80</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>124,0</u></b>	<b><u>114.942,25</u></b>	<b><u>124,0</u></b>
<b>Ausgaben:</b>			
Aus-/Fortbildung Übungsleiter (HSB)	37,0	26.542,32	37,0
Aus-/Fortbildung Vereinsmanagement	20,0	14.722,15	20,0
Aus-/Fortbildung Trainer (Fachverbände)	90,0	88.558,68	90,0
Vereins-/Verbandsberatung	5,0	0,00	5,0
Interne Personalentwicklung	1,0	90,00	1,0
Bildungsprogramm	15,0	14.579,08	15,0
Projekte und Veranstaltungen	2,0	12.109,89	2,0
Ausbildungsverband	8,0	631,83	8,6
Beiträge	3,1	3.019,19	3,1
Landesausschuss Vereins-/Verbandsentwicklung	1,0	576,67	1,0
Landesausschuss Frauen im Sport	4,0	3.458,42	4,0
Rückstellungen/Rücklagen	0,0	7.000,00	0,0
Verwaltungskosten	<u>25,2</u>	<u>25.632,04</u>	<u>25,2</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>211,3</u></b>	<b><u>196.920,27</u></b>	<b><u>211,9</u></b>

## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2011 – 2012

### 2.2. BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
team arbeit hamburg - Mehraufwandspauschale	250,0	174.231,40	250,0
t.a.h. - Fallkostenpauschale			
Fallkostenpauschale	250,0	438.306,74	250,0
Vereinahmte Rücklagen	0,0	0,00	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>500,0</b>	<b>612.538,14</b>	<b>500,0</b>
<b>Ausgaben:</b>			
t.a.h. - Mehraufwandspauschale Arbeitsgelegenheiten (§16, 3 SGB II)	250,0	174.231,40	250,0
t.a.h. - Fallkostenpauschale			
Personal / Verwaltung / Sachkosten	250,0	326.128,55	250,0
Rücklagen	0,0	0,00	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>500,0</b>	<b>500.359,95</b>	<b>500,0</b>

### 2.3. EU-PROGRAMME

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
Europäischer Sozialfonds	0,0	5.926,58	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>0,0</b>	<b>5.926,58</b>	<b>0,0</b>
<b>Ausgaben:</b>			
Europäischer Sozialfonds	0,0	2.192,40	0,0
Sachmittel	0,0	3.734,18	0,0
Rückstellungen	0,0	0,00	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>0,0</b>	<b>5.926,58</b>	<b>0,0</b>

### 3. BREITENSport

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
FHH-Mittel Integrationssport	30,0	30.000,00	30,0
FHH-Mittel Integrationsförderung	100,0	89.855,21	100,0
FHH-Mittel Hamburg macht Sport	0,0	0,00	0,0
DOSB-Programm „Integration durch Sport“	186,0	206.687,25	186,0
DOSB-Mittel GlücksSpirale	90,0	80.789,70	90,0
BARMER GEK-Mittel	60,0	56.806,72	60,0
Einnahmen aus Breitensportaktionen	3,0	2.005,27	3,0
Einnahmen aus Gesundheitssportaktionen	0,0	420,18	0,0
Einnahmen Deutsches Sportabzeichen	6,0	9.851,69	6,0
Vereinahmte Rückstellungen	0,0	0,00	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>475,0</b>	<b>476.416,02</b>	<b>475,0</b>
<b>Ausgaben:</b>			
Vereinszuschüsse Integrationssport	30,0	30.000,00	30,0
Programm Integrationsförderung	100,0	89.855,21	100,0
DOSB-Programm „Integration durch Sport“	186,0	206.687,25	186,0
BARMER GEK-Mittel	60,0	57.598,75	60,0
Freizeit-/Breitensportentwicklung	15,0	8.757,77	15,0
Gesundheitssportentwicklung	10,0	1.116,05	10,0
Deutsches Sportabzeichen	43,0	55.677,30	43,0
Senioren-sport	8,0	2.304,62	8,0
Hamburg macht Sport	0,0	0,00	0,0
Landesausschuss Breitensport	1,0	1.206,73	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0
Verwaltungskosten	6,0	5.054,82	6,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	500,00	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>459,0</b>	<b>458.758,50</b>	<b>459,0</b>

#### 4. LEISTUNGSSPORT

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
FHH-Mittel Leistungssport	600,0	619.000,00	600,0
Trainerfinanzierung	276,8	315.000,00	276,8
Talententwicklung	143,2	100.000,00	143,2
Fachverbandsberatung	30,0	30.000,00	30,0
Anti-Doping-Maßnahmen	10,0	15.000,00	10,0
Besondere Förderprojekte	10,0	23.000,00	10,0
Fahrtkosten Bundesliga	80,0	80.000,00	80,0
Team Hamburg	50,0	56.000,00	50,0
Stiftung Leistungssport für Team Hamburg	50,0	257.496,73	50,0
Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	0,00	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>650,0</b>	<b>876.496,73</b>	<b>650,0</b>
<b>Ausgaben:</b>			
Trainerfinanzierung	375,3	405.537,76	375,3
Talententwicklung	172,5	148.773,36	172,5
Fachverbandsberatung	30,0	30.000,00	30,0
Anti-Doping-Maßnahmen	10,0	15.000,00	10,0
Besondere Förderprojekte	10,0	23.000,00	10,0
Trainingsbegleitende Maßnahmen	150,0	140.000,00	150,0
Fahrtkosten Bundesliga	80,0	80.000,00	80,0
Team Hamburg	150,0	357.455,20	150,0
Olympia-Stützpunkt	61,4	61.355,00	61,4
Veranstaltungen	15,0	16.255,30	15,0
Landesausschuss Leistungssport	1,0	1.014,44	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0
Verwaltungskosten	9,3	12.017,58	9,3
Sonstige Aufwendungen	0,0	4.805,46	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>1.064,5</b>	<b>1.295.214,10</b>	<b>1.064,5</b>

#### 5. SPORTINFRASTRUKTUR

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
FHH-Mittel Sanierung Vereinssportstätten	550,0	610.000,00	550,0
FHH-Mittel „SportKlima“	500,0	557.726,67	500,0
Darlehensrückzahlungen Neubauinvestitionen	330,5	315.338,09	311,9
Darlehensrückzahlungen Sanierung	247,8	267.062,21	280,0
Darlehensrückzahlungen Sportjugend	22,3	25.232,60	22,9
Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	7.000,00	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>1.650,6</b>	<b>1.782.359,57</b>	<b>1.664,8</b>
<b>Ausgaben:</b>			
Förderung vereinseigener Anlagen			
Sanierung Vereinssportanlagen	678,00	738.000,00	678,0
Programm „SportKlima“	500,0	557.726,85	500,0
Investition aus Darlehensrückz. Sanierung	247,8	267.062,21	280,0
Investition aus Darlehensrückz. Neubau	80,0	80.000,00	80,0
HSB-eigene Anlagen	93,2	93.200,00	93,2
Landesausschuss Sportinfrastruktur	1,0	554,58	1,0
Kommission Sport und Umwelt	0,0	0,0	0,0
Wassersportkommission	1,0	519,91	1,0
Sonstige Personalkosten	46,9	46.722,89	47,7
Verwaltungskosten	20,0	18.123,16	20,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	7.000,00	0,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>1.667,9</b>	<b>1.808.909,60</b>	<b>1.700,9</b>

## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2011 – 2012

### 6. DIENSTLEISTUNG

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
6.1. Service und Beiträge	1.317,1	1.300.809,92	1.372,2
6.2. Haus des Sports	649,8	421.580,04	6.048,9
6.3. Zuwendungsverwaltung	2,0	2.281,57	2,0
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	10,0	6.418,52	10,0
6.5. Kooperationsprojekte	110,0	90.545,59	110,0
6.6. Sportschule Sachsenwald	<u>28,0</u>	<u>31.118,12</u>	<u>28,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>2.116,9</u></b>	<b><u>1.852.753,76</u></b>	<b><u>7.571,1</u></b>
<b>Ausgaben:</b>			
6.1. Service und Beiträge	861,6	826.316,48	893,8
6.2. Haus des Sports	643,4	415.151,33	5.968,4
6.3. Zuwendungsverwaltung	20,6	20.984,07	20,6
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	51,0	53.541,77	51,0
6.5. Kooperationsprojekte	76,3	60.494,07	77,2
6.6. Sportschule Sachsenwald	<u>61,0</u>	<u>78.856,35</u>	<u>61,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>1.713,9</u></b>	<b><u>1.455.344,07</u></b>	<b><u>7.071,9</u></b>

### 6.1. SERVICE UND BEITRÄGE

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
Mitgliedsbeiträge HSB-Vereine	682,3	690.950,98	682,3
Solidarbeitrag u. Beiträge außero. + bes. Aufgaben	408,4	429.867,35	508,4
Sportgroschen	130,0	95.410,69	130,0
Erstattung VBG Ehrengamtsversicherung	33,5	14.004,90	33,5
Kopierservice	5,0	3.125,81	5,0
Telefon, Porto	9,0	7.166,07	9,0
Zinseinnahmen	2,0	1.340,05	2,0
Vereinnahmte Rückstell./Rückl.	44,9	57.099,10	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>2,0</u>	<u>1.844,97</u>	<u>2,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>1.317,1</u></b>	<b><u>1.300.809,92</u></b>	<b><u>1.372,2</u></b>
<b>Ausgaben:</b>			
Beiträge für DOSB, GEMA, Sportversicherung	508,4	527.380,38	508,4
Sonstige Versicherungen (VBG) und Beiträge	110,3	102.351,75	110,3
Rechtsberatungen	50,0	56.157,77	50,0
Kommunikationskosten (Tel., EDV, Kopierer, Porto)	30,5	31.400,09	30,5
Rückstellungen/Rücklagen	0,0	0,00	0,0
Verwaltungskosten	39,0	38.835,69	39,0
Sonstige Aufwendungen	5,0	9.274,37	5,0
Ausgleich Eigenmittel Grundförderung	<u>118,4</u>	<u>60.916,43</u>	<u>150,6</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>861,6</u></b>	<b><u>826.316,48</u></b>	<b><u>893,8</u></b>

## 6.2. HAUS DES SPORTS

		Plan 2011 (in T€)		Ergebnis 2011 (in €)		Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>						
Finanzierungseinnahmen Umbau Haus des Sports		338,5		109.566,07		5.815,5
Betriebseinnahmen Haus des Sports	311,4		312.013,97		233,4	
<i>Bürovermietung</i>		138,5		143.300,08		138,5
<i>Gastronomiepacht + Gastronomieumlage</i>		52,4		52.400,01		0,0
<i>Parkplatzvermietung</i>		5,6		5.665,81		0,0
<i>Veranstaltungen</i>		20,0		14.232,50		0,0
<i>Umlagen (Reinigung, Heizung, Strom etc.)</i>		94,9		85.894,57		94,9
<i>Vereinnahmte Rückstellungen</i>		0,0		0,00		0,0
<i>Sonstige Einnahmen</i>		0,0		10.521,00		0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>		<b>649,8</b>		<b>421.580,04</b>		<b>6.048,9</b>
<b>Ausgaben:</b>						
Bau- und Nebenkosten Umbau Haus des Sports	422,8		225.294,45		4.451,5	
<i>KG 300 Baukonstruktion</i>		0,0		0,00		2.008,0
<i>KG 400 Technische Einbauten</i>		0,0		5,30		1.527,0
<i>KG 500 Aussenanlagen</i>		0,0		0,00		75,0
<i>KG 600 Ausstattung</i>		0,0		0,00		80,0
<i>KG 700 Baunebenkosten</i>		299,0		148.994,85		231,3
<i>Unvorhergesehenes</i>		0,0		0,00		530,2
<i>Zinsen und Tilgung, nicht abziehbare Vst. 19%</i>		0,0		7.223,59		969,56
<i>Rückstell. wegen HdSp-Finanzierung</i>		0,0		8.008,00		198,0
<i>Nebenkosten</i>		67,0		61.062,71		185,8
Betriebsausgaben Haus des Sports	220,6		189.856,88		163,57	
<i>Betriebskosten</i>		185,5		152.735,70		142,0
<i>Substanzerhaltung / Abschreibung Sachanlagen</i>		19,6		21.746,55		0,5
<i>Rüchl. für größere Instandsetzungen</i>		0,0		0,00		0,0
<i>Rüchl. für Einrichtungsgegenstände</i>		0,0		0,00		0,0
<i>Verwaltungskosten</i>		14,0		15.195,75		13,0
<i>Sonstige Aufwendungen</i>		1,5		178,88		8,1
<b>Summe Ausgaben:</b>		<b>643,4</b>		<b>415.151,33</b>		<b>5.968,4</b>

## 6.3. ZUWENDUNGSVERWALTUNG

		Plan 2011 (in T€)		Ergebnis 2011 (in €)		Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>						
Zinseinnahmen		2,0		2.281,57		2,0
<b>Summe Einnahmen:</b>		<b>2,0</b>		<b>2.281,57</b>		<b>2,0</b>
<b>Ausgaben:</b>						
Personalkosten		15,0		15.000,00		15,0
Verwaltungskosten		5,6		5.984,07		5,6
Sonstige Aufwendungen		0,0		0,00		0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>		<b>20,6</b>		<b>20.984,07</b>		<b>20,6</b>

## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2011 – 2012

### 6.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
Verschiedene Einnahmen	<u>10,0</u>	<u>6.418,52</u>	<u>10,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>10,0</u></b>	<b><u>6.418,52</u></b>	<b><u>10,0</u></b>
<b>Ausgaben:</b>			
Sportwelt Hamburg	20,0	23.839,67	20,0
Newsletter	3,0	3.372,45	3,0
Homepage	6,0	2.513,87	6,0
Publikationen	1,0	2.447,48	1,0
Werbemittel	2,0	2.129,28	2,0
Veranstaltungen	2,0	1.727,88	2,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0
Verwaltungskosten	17,0	16.623,96	17,0
Sonstige Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>887,18</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>51,0</u></b>	<b><u>53.541,77</u></b>	<b><u>51,0</u></b>

### 6.5. KOOPERATIONSPROJEKTE

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
Kooperationsprojekte	<u>110,0</u>	<u>90.545,59</u>	<u>110,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>110,0</u></b>	<b><u>90.545,59</u></b>	<b><u>110,00</u></b>
<b>Ausgaben:</b>			
Körperschafts- und Gewerbesteuer	10,0	7.243,84	10,0
Kooperationsprojekte	10,0	975,49	10,0
Personalkosten	51,1	47.682,23	52,0
Verwaltungskosten	5,2	4.506,32	5,2
Sonstige Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>86,19</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>76,3</u></b>	<b><u>60.494,07</u></b>	<b><u>77,2</u></b>

### 6.6. SPORTSCHULE SACHSENWALD

	Plan 2011 (in T€)	Ergebnis 2011 (in €)	Voran 2012 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
Unterkunft und Verpflegung	3,0	3.255,48	3,0
Miet- und Pachteinnahmen	25,0	27.862,64	25,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>28,0</u></b>	<b><u>31.118,12</u></b>	<b><u>28,0</u></b>
<b>Ausgaben:</b>			
Substanzerhaltung	3,0	9.187,75	3,0
Energiekosten	35,0	39.122,49	35,0
Grundsteuer, Müllabfuhr	3,5	3.273,36	3,5
Wasser / Sied	3,0	4.858,98	3,0
Versicherungen	15,0	15.010,11	15,0
Verwaltungskosten	1,0	50,05	1,0
Verschiedene Aufwendungen	<u>0,5</u>	<u>7.353,61</u>	<u>0,5</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>61,0</u></b>	<b><u>78.856,35</u></b>	<b><u>61,0</u></b>

## 7. SPORTJUGEND

	<b>Plan 2011</b> (in T€)	<b>Ergebnis 2011</b> (in €)	<b>Voran 2012*</b> (in T€)
<b>Einnahmen:</b>			
Öffentliche Zuschüsse	1.123,0	1.209.950,00	
HSB-Zuschuss	917,6	917.571,91	
Eigenmittel	434,0	431.281,17	
Personalentwicklung und Lehre	541,0	613.258,11	
Projektarbeit	97,5	79.775,07	
Ferienanlage Schönhagen	1.037,0	1.097.237,64	
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>4.150,1</u></b>	<b><u>4.349.073,90</u></b>	
<b>Ausgaben:</b>			
Zuschüsse an Vereine und Verbände	1.667,5	1.674.504,83	
Zentrale Aufgaben	700,6	884.298,25	
Personalentwicklung und Lehre	541,0	539.623,39	
EUFIS	106,5	73.634,72	
Projektarbeit	97,5	79.775,07	
Ferienanlage Schönhagen	<u>1.037,0</u>	<u>1.097.237,64</u>	
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>4.150,1</u></b>	<b><u>4.349.073,90</u></b>	

\* wird auf dem SJ-Delegiertentag am 30.05.2012 beschlossen

## HSB-PARTNER



Der Hamburger Sportbund sagt Danke!